

ANGAUR

Philatelistischer Vortrag anlässlich der Hauptversammlung 2017 der
Arbeitsgemeinschaft der Sammler Deutscher Kolonialpostwertzeichen e.V. am 27.
Mai 2017 in Hamburg

Carsten Brekenfeld

Michael Kubenz





© Swords-
Gulibert

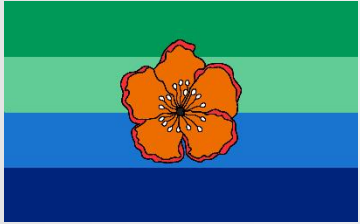
PALAU



- Angaur ist einer der sechzehn Staaten der präsidentiellen Republik PALAU
- Palau wurde 1947 zu einem Teil des von dem Vereinigten Staaten regierten „Trust Territory of the Pacific Islands (TTPI)“. 1979 stimmten sie gegen den Beitritt zu den Föderierten Staaten von Mikronesien.
- die Inseln wurden am 1. Oktober 1994 unabhängig. Die Inseln sind aber mit der USA assoziiert im „Compact of Free Association (COFA)“ Währung ist der US-Dollar (\$).
- 22.000 Einwohner des Staates bevölkern elf der insgesamt 356 Inseln des Staates
- Fläche: 465.55 km²



- [illegible]



PALAU

1991, 14. März. Historische
Verbindung der
Phosphatinsel Angaur mit
Deutschland. Odr.; gez. K 14.

sl) Marienstatue, Nkulangelul Point
sm) Auslegerboot, Poststempel
sn) Schwertfisch, Marke Karolinen MiNr. 13
so) Phosphatminen-Lokomotive
sp) Deutsches Koprasschiff am Leuchtturmhügel
sr) Delphine, Karte der Phosphatminen
ss) Krokodil
st) Arbeiter auf dem Weg zum Phosphatwerk
su) Phosphatverladung am Hafen
sv) Hammerhai, deutscher Aufseher zu Pferde
sw) Marke Deutsche Kolonien - Marshall-Inseln MiNr. 15, Poststempel
sx) Vizeadmiral Maximilian Reichsgraf von Spee, Kreuzer SMS „Scharnhorst“
sy) Kapitän Karl von Müller Kreuzer SMS „Emden“
sz) Krabbenfressender Makak
ta) Pottwal
tb) Kreuzer HMAS „Sydney“ beschießt deutschen Sendeturm

MiNr. 411 - 426 Palau-Inseln

Angaur (Ngeaur) - The Phosphate Island

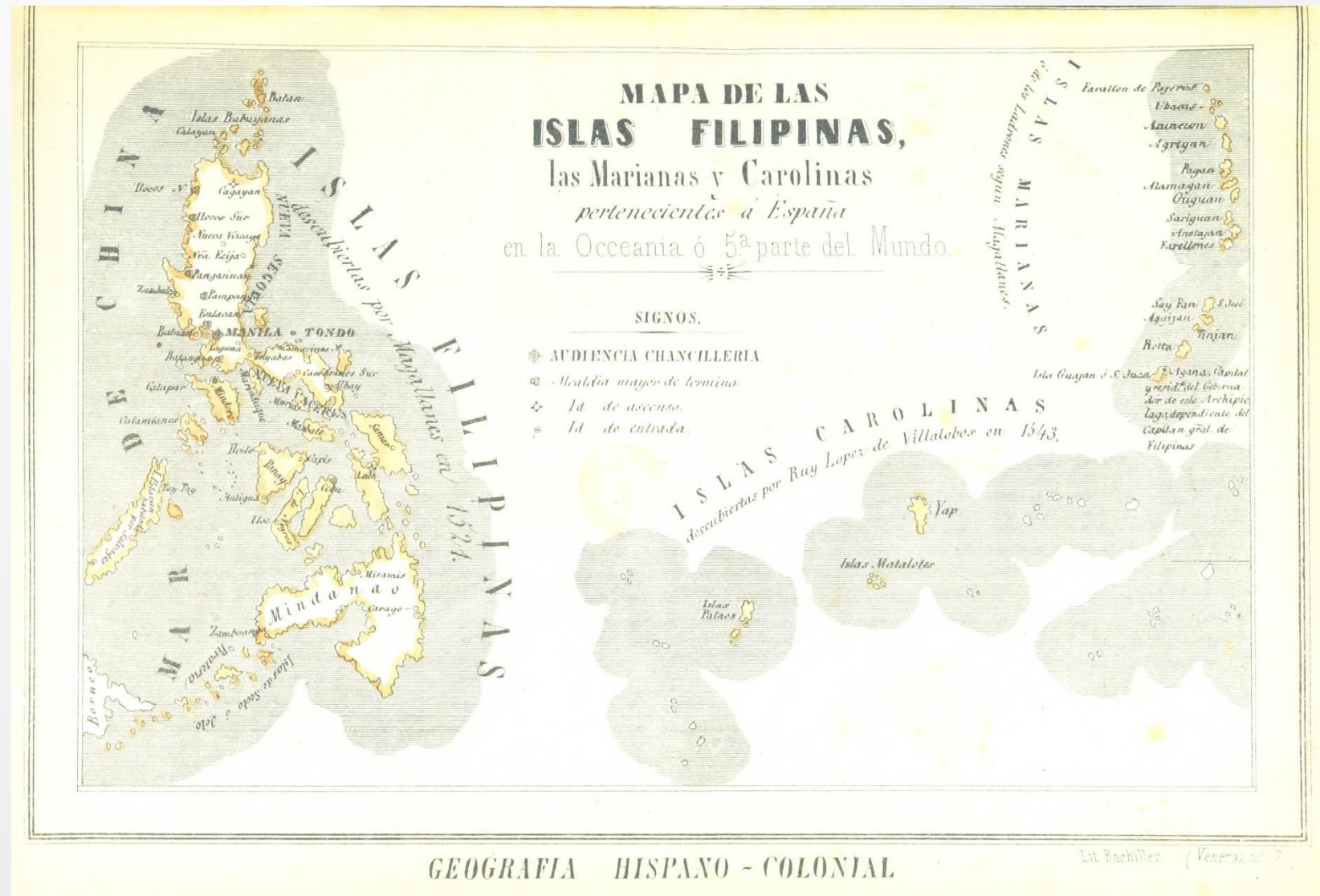


KAROLINEN

Islas **Filipinas** benannt nach Philipp II. – spanisch **Felipe II** – (* 21. Mai 1527 in Valladolid; † 13. September 1598 im Escorial-Palast bei Madrid) aus dem Haus Habsburg .

Islas **Marianas** benannt nach Maria Anna von Habsburg (spanisch: **Mariana** de Austria; * 23. Dezember 1634 in Wiener Neustadt; † 16. Mai 1696 in Madrid) war durch Heirat mit Philipp IV. von 1649 bis 1665 Königin von Spanien und von 1665 bis 1675 während der Minderjährigkeit ihres Sohnes Karl II. Regentin von Spanien.

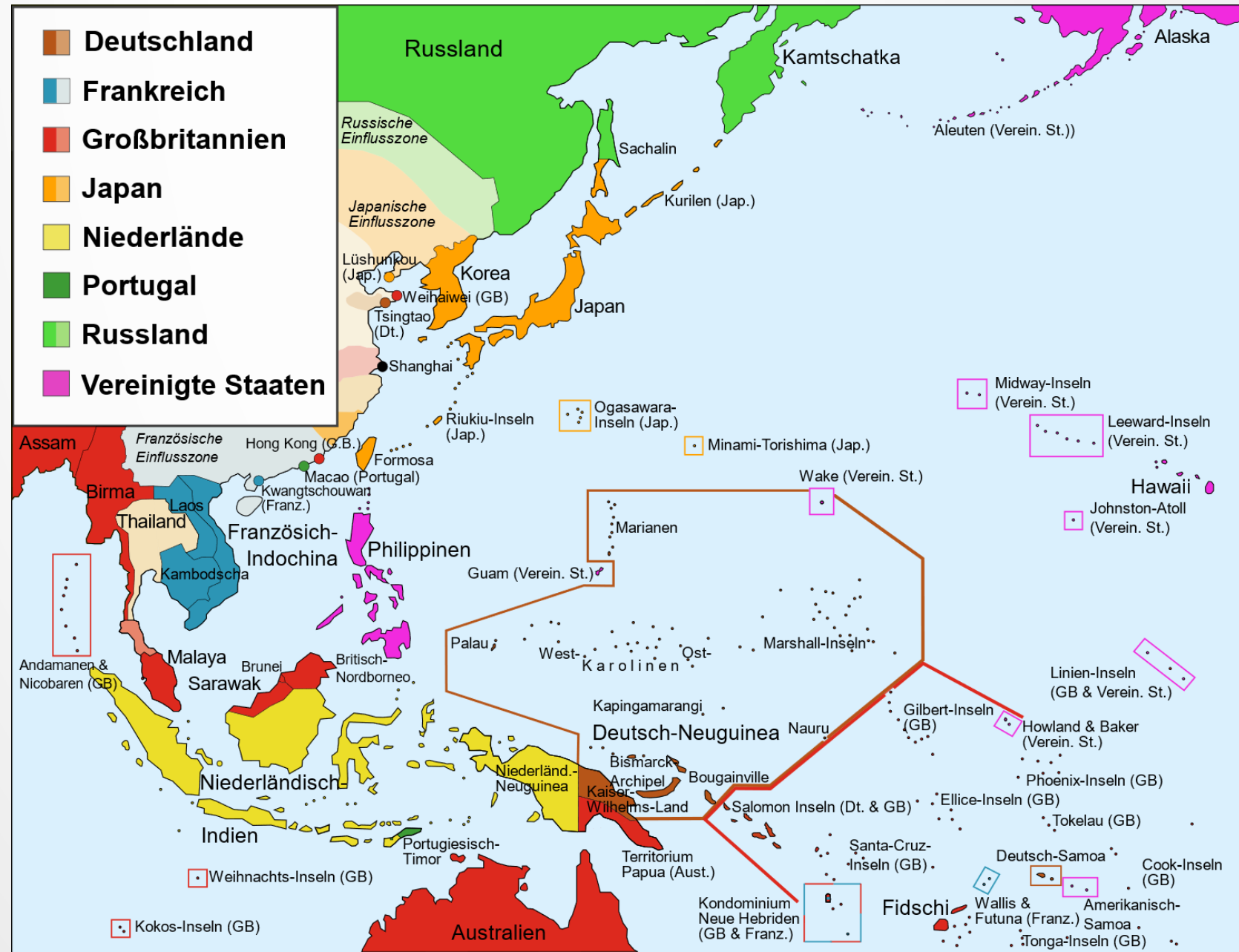
Islas **Carolinas** benannt nach Karl II., genannt El Hechizado („der Verhexte“) (* 6. November 1661 in Madrid; † 1. November 1700 ebenda) war als **Carlos II** König von Spanien, als Carlo V König von Neapel und Sizilien und als Carlo II König von Sardinien bekannt. Er war der letzte spanische Habsburger (Casa de Austria); durch seinen kinderlosen Tod wurde der Spanische Erbfolgekrieg ausgelöst.



KAROLINEN

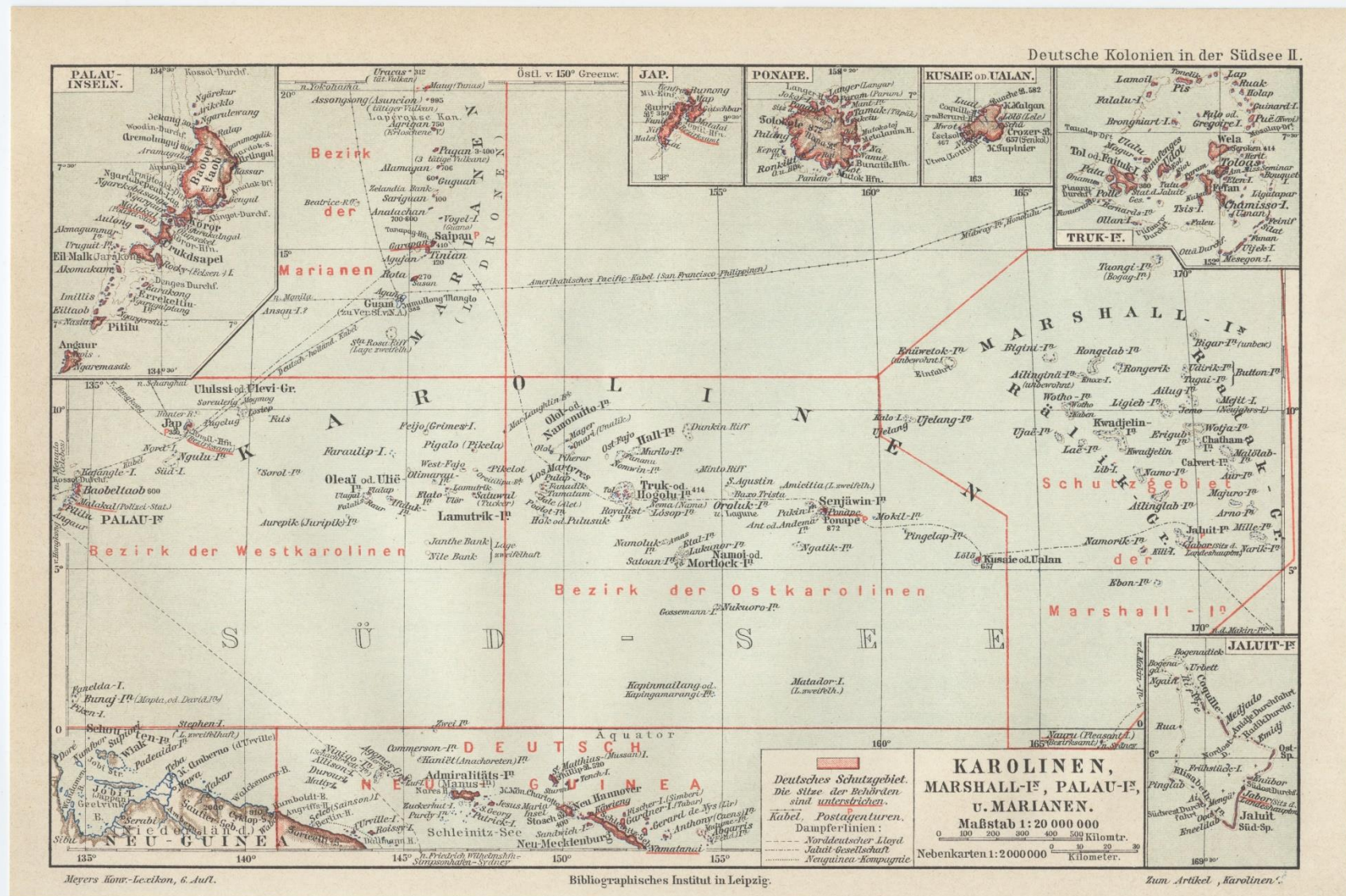
Wie in den übrigen Teilen der Südsee, so fasste der deutsche Handel auch auf den Karolinen bereits in den 70er Jahren festen Fuß. Es kamen sowohl die Vertreter des Hauses Godeffroy (s.d.), wie auch die der Firma Hernsheim (s.d.) und legten auf den Inseln Handelsstationen an. Bereits im **August 1885** wurde sodann auf den Westkarolinen, und zwar auf der Insel Jap, die deutsche Flagge gehisst. Die Inseln galten damals für herrenlos, die spanische Regierung, die bis dahin sich kolonisatorisch in jenem Gebiete noch nicht betätigt hatte, erhob aber ältere Ansprüche auf die Inselgruppen. Die Entscheidung darüber, wem die Inseln gehören sollten, wurde dem Papst als Schiedsrichter überwiesen, und dieser sprach sie Spanien zu, während Deutschland Handelsfreiheit sowie das Recht zugestanden wurde, auf den Inseln eine Flotten- und Kohlenstation anzulegen.

SCHNEE, H. (1920). Deutsches Koloniallexikon. Leipzig, Verlag von Quelle & Meyer.



KAROLINEN

Infolgedessen entschloss sich die spanische Regierung nach dem unglücklichen Kriege mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika den gesamten Archipel einschließlich der Palauinseln und Marianen an das Deutsche Reich zu verkaufen. Die Verhandlungen führten auch bald zu einem Ergebnis, und die hierüber aufgenommene Erklärung der beiderseitigen Regierungen vom 8. Febr. 1899 wurde durch einen Vertrag vom 30. Juni 1899 (KolBl. 1899, 469) bestätigt. Danach trat Spanien die Karolinen einschließlich der Palauinseln und Marianen, ausgenommen Guam, gegen eine Entschädigung von 25 Mill. Pesetas = 16 3/4 Mill. M an das Deutsche Reich ab .. Nachdem der Vertrag vom 30. Juni 1899 die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften gefunden hatte, wurde der gesamte Archipel durch Allerhöchste Order vom **18. Juli 1899** (KolBl. 1899, 506) für das Deutsche Reich in Besitz genommen



JAP

Arno **Senfft** (* 28. März 1864 in Weimar; † 14. Februar 1909 in Hongkong)

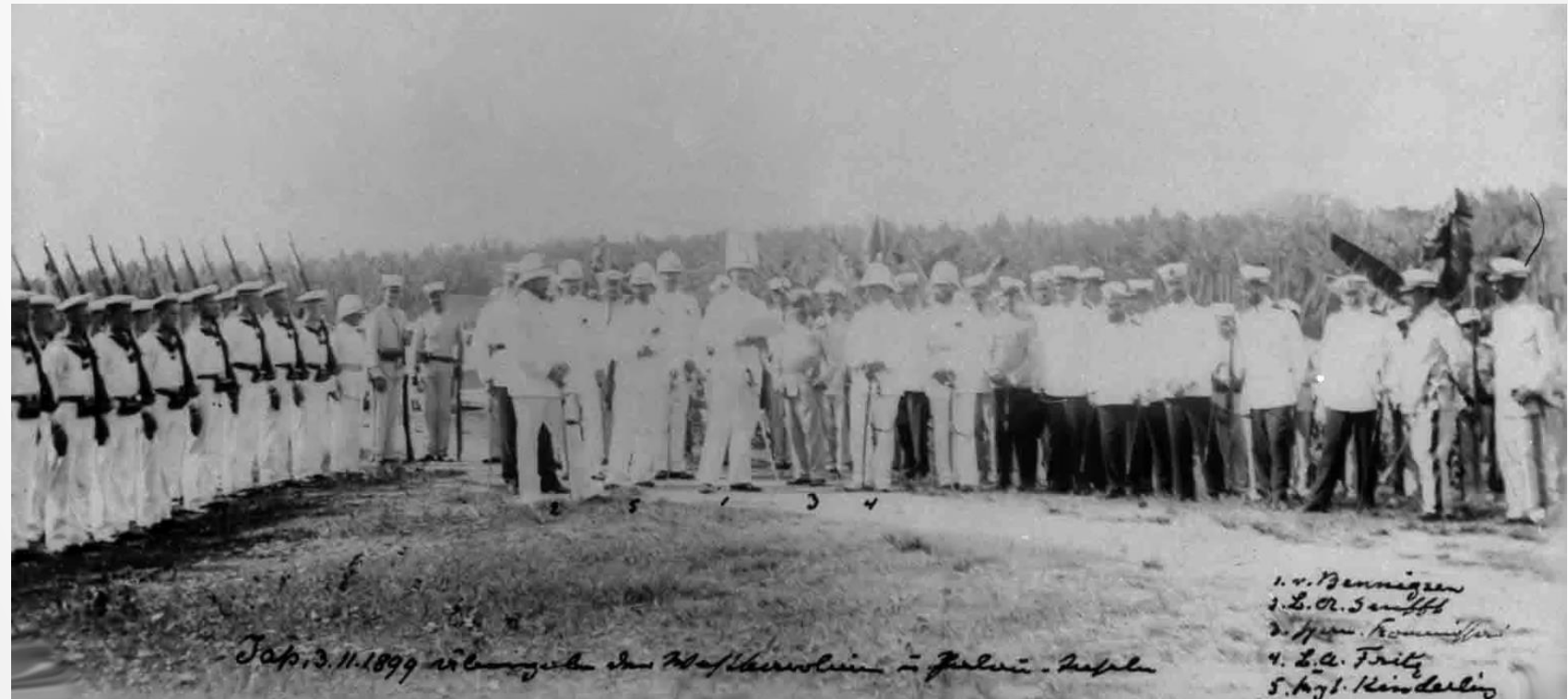
Kaiserlicher Bezirksamtman der Westkarolinen- und Palau- Inseln.

Ende 1905 überbrachte Senfft dem Gouverneur Dr. Albert **Hahl** (* 10. September 1868 in Gern; † 25. Dezember 1945 ebenda) die erfreuliche Nachricht, dass er auf der Insel Angaur, der südlichsten Insel der Palaugruppe in den Westkarolinen, phosphathaltige Erde gefunden habe.



Kaiserlicher Bezirksamtman Senfft (Yap).

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,



Übergabe der Westkarolinen und Palauinseln am **3. November 1899** auf der Insel Yap

1. Von Bennigsen
2. B.A. Senfft
3. Herrn Kommissari (Don Christobal de Aguilar)
4. B.A. Fritz
5. Kapt. Kinderling

Ganzsache P2, 10 Pf.
karmin Krone/Adler mit
Aufdruck „Karolinen“
Stempel:

PONAPE
* 12/10 *
99

KAROLINEN

Überfrankiert um 5Pf.
Nach YAP an Arno Senfft
Text: „Gerade ist die erste
Deutsche Postagentur in
unserem jüngsten
Schutzgebiet eröffnet
worden... Dr. K.“

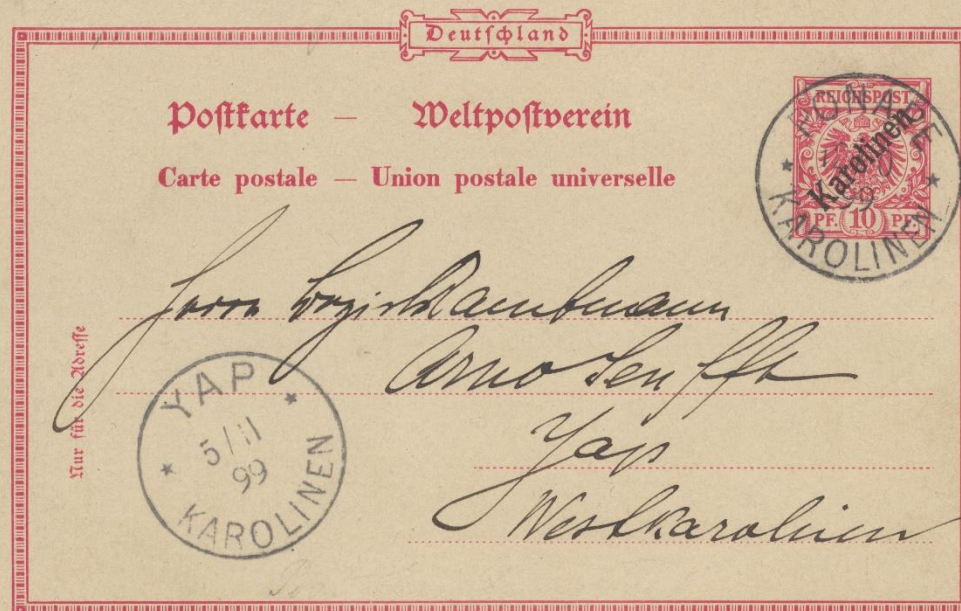
Eingangstempel vor der
Eröffnung der
Postagentur Yap

YAP
* 5/11 *
99
KAROLINEN

Ponape 12. Oktober 99

Gerade ist die erste deutsche Postagentur
in unserem jüngsten Schutzgebiet eröffnet
worden. Ich benutze die Gelegenheit, Ihnen
meinen freundlichen Gruß zu übermitteln.

Ihr sehr ergebener
Dr. K.



NORDDEUTSCHE LLOYD

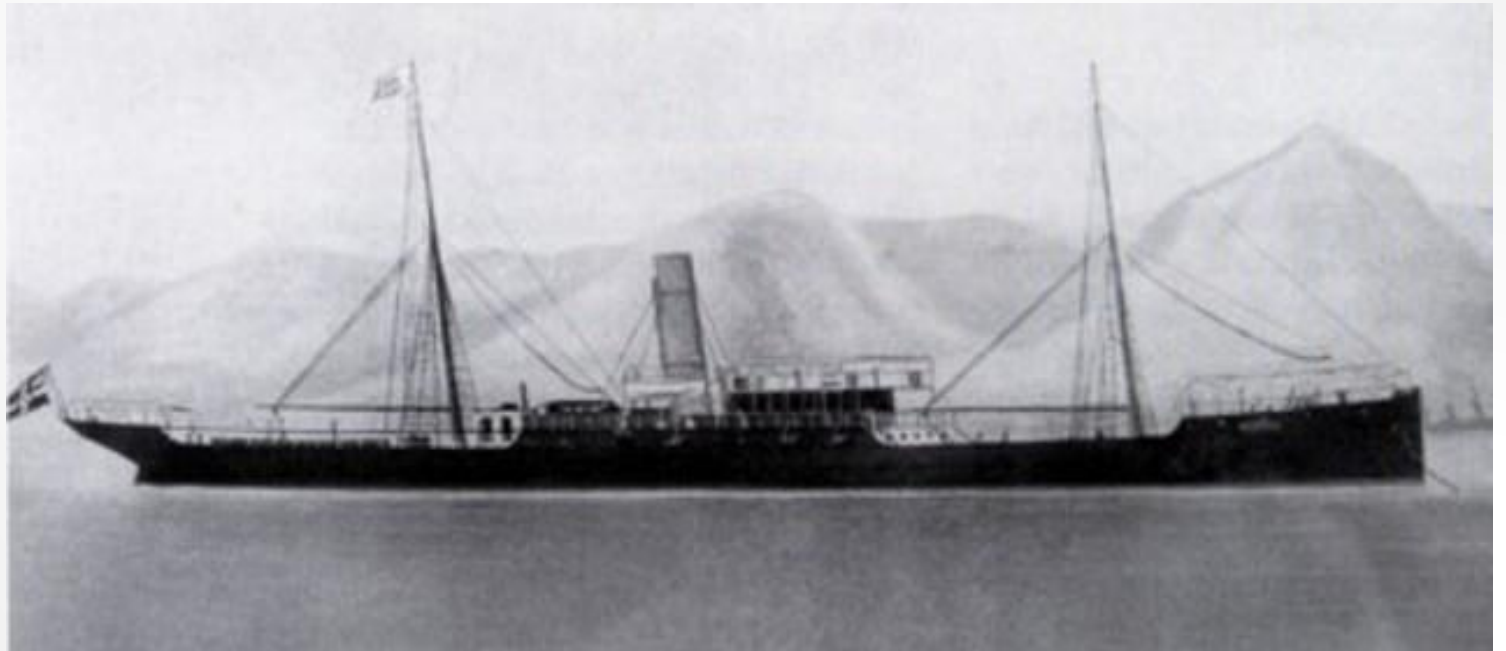
„Die große Bedeutung, die die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Südseegebietes für unsere dortigen Dampferlinien besitzt, hat den Norddeutschen Lloyd im verflossenen Jahre veranlasst, in Verbindung mit befreundeten Firmen eine Expedition zur Durchforschung der Erdbodenschätze des Inselgebietes zu entsenden“.

An diesem Studiensyndikat, das **Ende 1906** bis Anfang 1907 gegründet wurde, beteiligten sich zunächst folgende vier Firmen:

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen,
die Deutsche Nationalbank in Bremen,
Tellus Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenindustrie, Frankfurt (Beer, Sondheimer & Co.),

Wm. H. Müller & Co. in Rotterdam.
Ein Entwurf zum Syndikatsvertrag gibt als Zweck des Zusammenschlusses die Untersuchung des Phosphatvorkommens auf den Palau- und Karolinen-Inseln

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,



Hilfsdampfer „Natuna“ Gebaut in 1898 bei Leith "Ramage & Ferguson Ltd." HK-360 D. LST. STL. 4BH.WellD. L-197,4 B-32,1 D-13,0 BRT 764 NET 458 TDW 1000 Fart 9 Bau.Nr.157. 2 x C4 CY .RAMAGE & FERGUSON. Bild zeigt das Schiff nach dem Verkauf als „BAHIENSE“.

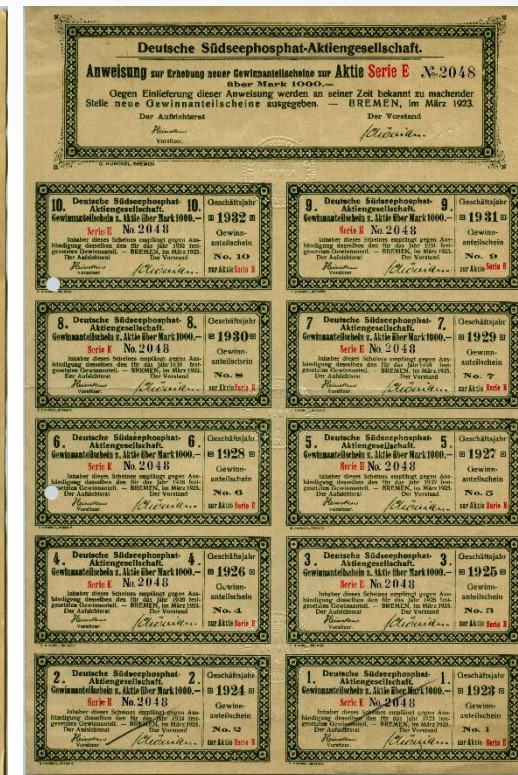
Am **28. Februar 1907** schloß das Syndikat mit dem Norddeutschen Lloyd einen Chartervertrag über den Dampfer „Natuna“ der ostasiatischen Lloydflotte für die Dauer einer Expeditionsreise in der Südsee“. Mit diesem Dampfer wurde eine sorgfältig ausgerüstete Expedition unter Leitung des späteren Direktors der Deutschen Südseephosphat AG, Regierungsbaumeister a. D. Wilhelm Schönian, unternommen.

DEUTSCHE SÜDSEEPHOSPHAT- AKTIENGESSELLSCHAFT, BREMEN

Zur Ausbeutung der Phosphatlager im deutschen Südseegebiet, die durch die Expedition des Deutschen Südseephosphat-Syndikates festgestellt worden waren, gründeten im **Mai—Juli 1908** folgende Firmen die Deutsche Südseephosphat AG in Bremen:

Norddeutscher Lloyd, Bremen,
Deutsche Nationalbank, K. a. A., Bremen,
Tellus, AG für Bergbau und Hüttenindustrie,
Frankfurt a. Main (Beer, Sondheimer & Co.),
Beer, Sondheimer & Co., Frankfurt a. Main,
Wm. H. Müller & Co., Rotterdam).

Das Protokoll der Gründungsversammlung beginnt: „Auf Ansuchen des hierselbst wohnhaften **Dr. Heinrich Wiegand** . .“, und bringt damit die führende Rolle des verdienstvollen Leiters des Norddeutschen Lloyd bei der Gründung der Deutschen Südseephosphat AG zum Ausdruck



500 RM Aktie ausgegeben in 1925 zur Rekapitalisierung der Gesellschaft nach der Währungsreform. Am 23. September 1936 wurde die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht. „Damit hatte eine deutsche Kolonialgesellschaft, mit großen, berechtigten Hoffnungen vor dem Kriege gegründet, letztlich als Opfer des Kriege, ihr Ende gefunden“ (Pressemitteilung der Gesellschaft) .

SUPERPHOSPHATE

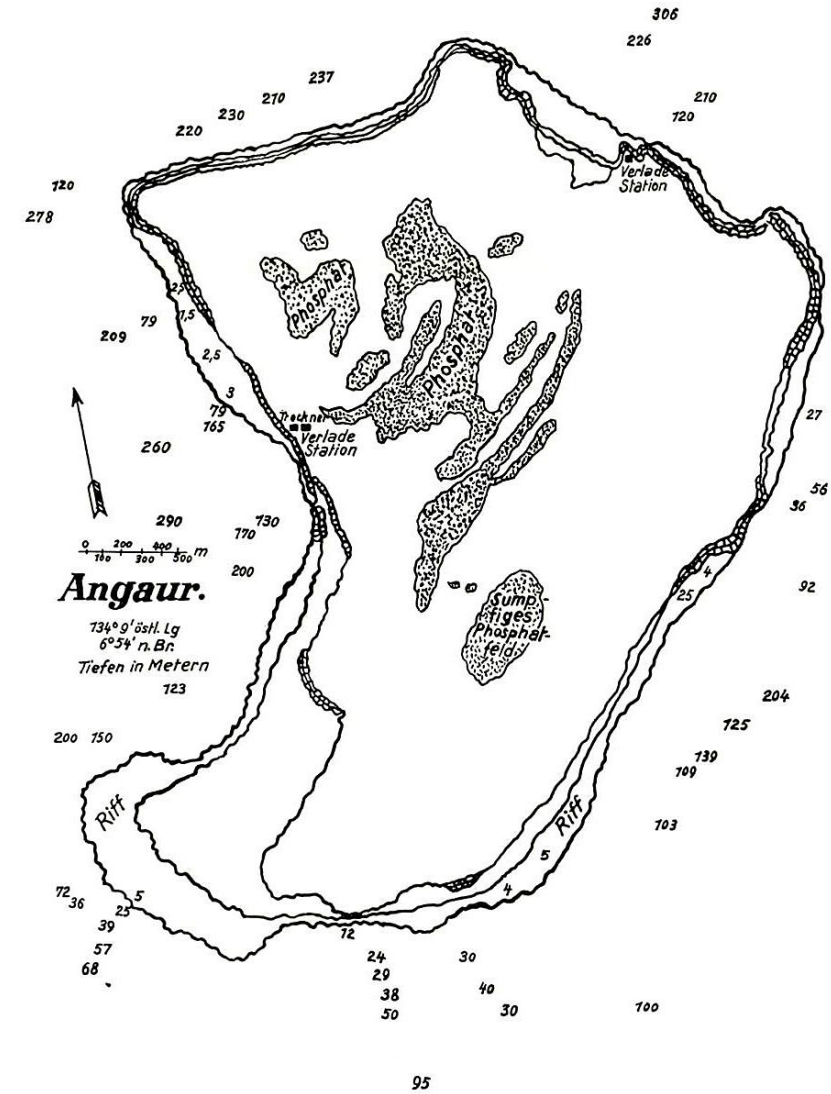
Die Superphosphate sind ein Düngemittel für die Landwirtschaft. Bei ihrer Herstellung aus Schwefelsäure und Rohphosphaten ist zur Gewinnung wasserlöslicher Phosphorsäure der Gehalt an phosphorsaurem Kalk der Rohphosphate wichtig.

Die Kalkphosphate des Stillen Ozeans sind auf Ablagerungen brütender Seevögel auf den Korallenkalkinseln zurückzuführen. Der Guano, der unter anderen klimatischen Bedingungen (z. B. in Peru) in seiner ursprünglichen organischen Beschaffenheit erhalten bleibt und ein wegen seines Stickstoffgehaltes wertvolles Düngemittel darstellt, erfährt durch die starken Regenfälle des pazifischen Gebietes eine grundlegende Umgestaltung. Der Stickstoffgehalt verdunstet oder geht als Calciumnitrat in Lösung über, während die Phosphorsäure an den Kalk des Untergrundes gebunden wird, da hochwertiger Kalk eine größere Affinität zur Phosphor- als zur Kohlensäure aufweist.

Der Korallenkalk wird durch die im Auslaugungsprozeß entstehenden Lösungen in phosphorsauren Kalk umgewandelt, und zwar ist die erste Umbildung nur zum Teil fest, zum Teil aber als Niederschlag im Wasser enthalten. Dieser Niederschlag setzt sich in geeigneten Höhlungen, Becken und beim Durchsickern durchlässiger Bodenschichten ab.

Die sichersten Fundstellen sind also stets die Abhänge der hügelartigen Korallen und die Täler zwischen den Hängen, wo das Wasser zusammenläuft. Die Phosphate lagern meist an der Oberfläche und haben entweder die Form von grobem Sand oder zerbröckeltem Lehm, bilden unter Umständen auch feste Blöcke und Felsen, die mit der Brechstange bearbeitet werden müssen".

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,



Entnommen aus: Carl Elschner, Corallogene Phosphatinseln Austral-Oceaniens und ihre Produkte, Lübeck 1913

SONDERBERECHTIGUNGEN

Die Konzession zum Abbau der organischen und anorganischen Phosphatlager auf Angaur und Pililju war auf die Dauer von **35 Jahren** verliehen worden.

Das Reich sicherte sich außer einer höheren Tonnengebühr einen Anteil am Reingewinn und am Liquidationserlös. Der Fiskus erhob für jede Tonne ausgeführten Phosphates eine Gebühr von 1,25 Mark, die nach vier Jahren mindestens eine jährliche Summe von 30 000 Mark erreichen musste. Der Anteil des Fiskus am Reingewinn betrug, nach Abzug einer achtprozentigen Dividende und einiger anderer bestimmter Beträge, während der ersten 25 Jahre nach Betriebsaufnahme 40%, in den folgenden fünf Jahren 50% und in den letzten fünf Jahren vor dem Erlöschen der Berechtigung 60%.

Deutsche Südseephosphat-
Aktiengesellschaft

Gesellschaftssitz Bremen.

GRUBENBETRIEB ANGAUR

PALAU-INSELN

Abgekürzte Briefadresse:
Phosphatgesellschaft Angaur (Palau-Inseln)

Telegrammadresse für Angaur:

Suedfosfat Yap

Telegrammadresse für Bremen:

Suedfosfat Bremen

Codes:

Liebers Standard Code
Liebers Engineering Code 2nd Edition
A B C Code 8th Edition
Morse & Neal Code
Code Combination von Ch. Piéron
Privat Code

Bank-Conti:

Deutsche Nationalbank, Bremen
und
Hongkong & Shanghai
Banking Corporation, Hongkong.

ANGAUR, den 5. April 19 10.

A n

den Vorstand

der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft,

B r e m e n .

In der Anlage übersende ich Ihnen den zwischen
dem Kaiserlichen Bezirksamtman **F r i t z** in Yap und mir
abgeschlossenen Vertrag über Ankauf der Insel Angaur.

Eine beglaubigte Abschrift geht über Sibirien.

Hochachtungsvoll

Chönian
B

1 Anlage.

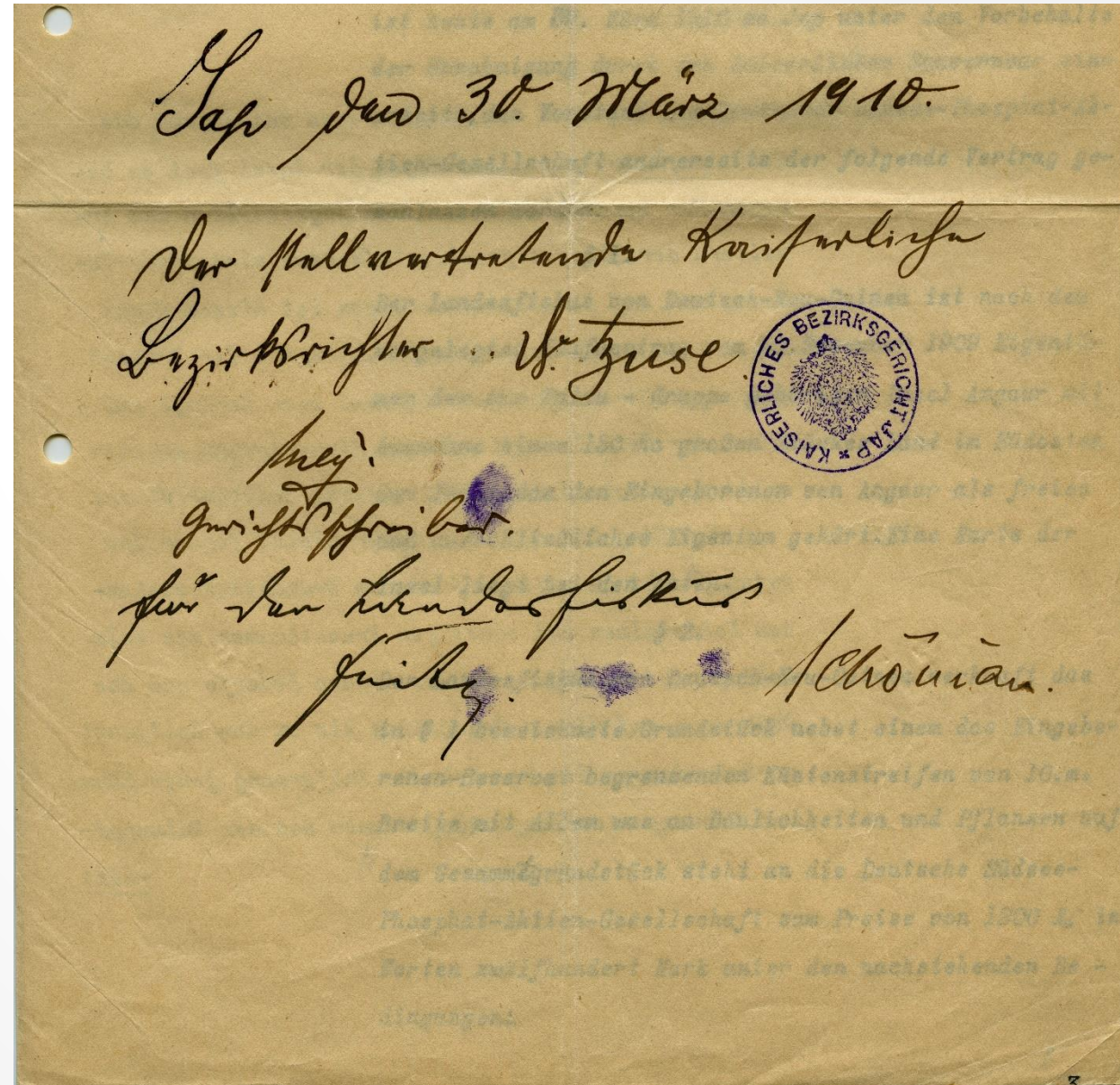
EINSCHREIBEN.

ANKAUF

Am **30. März 1910** wurde in Yap zwischen dem Bezirksamtmann **Georg Fritz** (* 24. November 1865 in Alzey; † 18. November 1944 als Vertreter des Gouverneurs und Direktor Schönian als Vertreter der Deutschen Südseephosphat AG der Kaufvertrag über die Insel abgeschlossen.

Nach diesem Vertrag verkaufte der Landesfiskus die Insel Angaur mit Ausnahme eines 150 ha großen Stückes Land im Südosten, das den Eingeborenen als freies und ausschließliches Eigentum gehörte, mit allen Baulichkeiten und Pflanzen zum Preise von 1200 Mark. Im Falle der Einstellung oder Verlegung des Betriebes stand dem Landesfiskus ein Rückkaufsrecht zu. Den Insulanern wurde das Recht zugesichert, sich frei auf der Insel bewegen zu können, außer in den Niederlassungen der Betriebsangehörigen und in den Betriebsanlagen mit den für den Betrieb erforderlichen Beschränkungen

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,

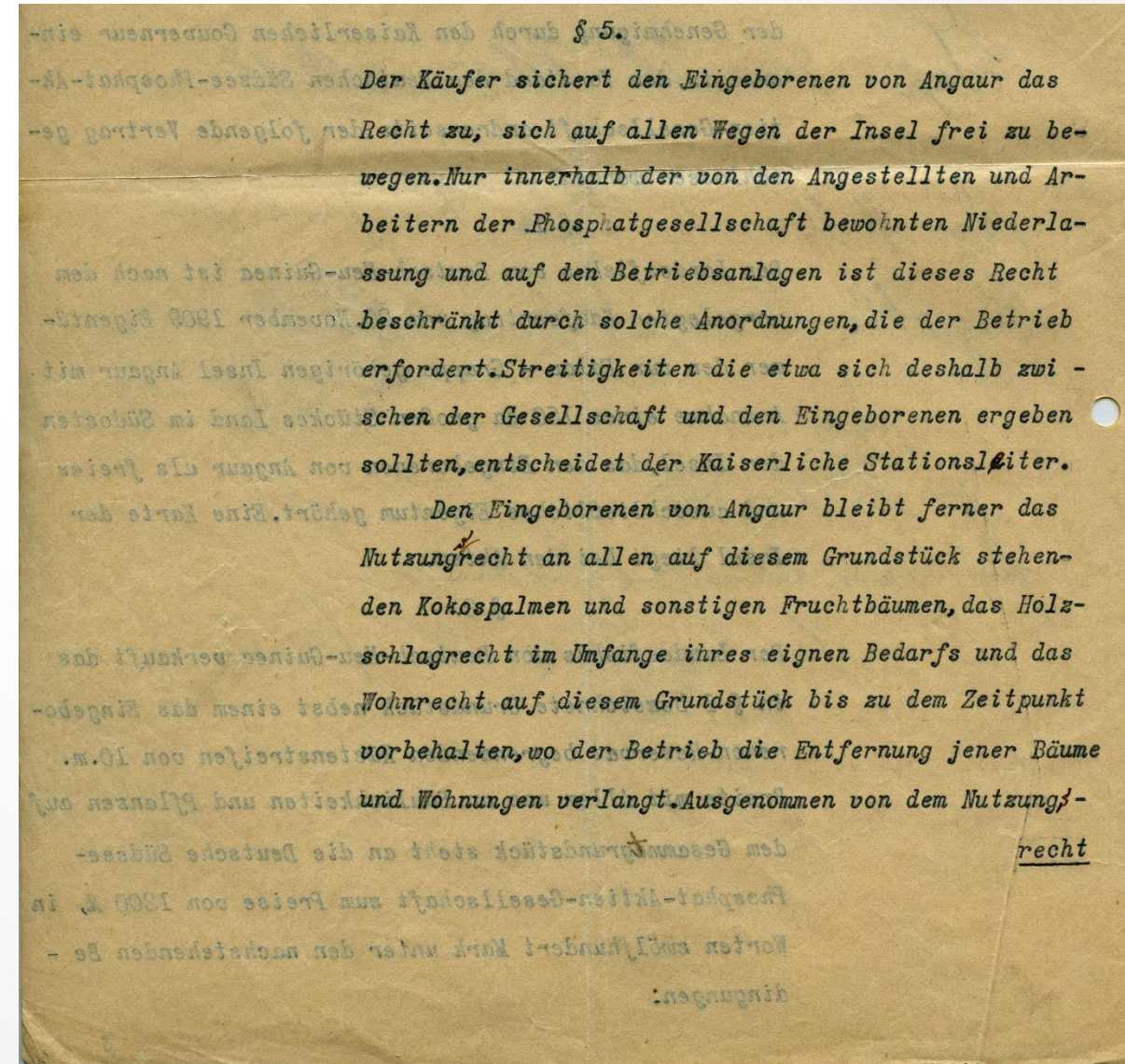


DIE EINGEBORENEN

In Streitfällen sollte der Leiter der Regierungsstation entscheiden.

Die Inselbewohner erhielten außerdem ein Nutzungsrecht an allen auf der Insel stehenden Kokospalmen und sonstigen Fruchtbäumen, ein Holzschlagrecht im Umfang ihres eigenen Bedarfes und ein Wohnrecht auf diesem Grundstück, bis im Interesse des Betriebes Entfernung von Wohnungen und Räumen notwendig werden würde.

Sie durften die beiden Bootslandestellen der Insel und den ihr Reservat begrenzenden Küstenstreifen wie bisher benutzen



EXKURS ZU DEN NACHFOLGENDEN FOTOS

Die von **Heinrich Hagedorn** (*1. Februar 1883 in Osnabrück † 29. September 1954) in Osnabrück im Rahmen seiner Tätigkeit auf den Palau-Inseln angefertigten Fotografien verblieben nach dem Tod Heinrich Hagedorns im Familienbesitz. Im Jahre 1987 stellte die Familie die Sammlung leihweise dem Bundesarchiv zur Verfügung. Vereinbarungsgemäß wurde von den Aufnahmen Reprofilme angefertigt und die Originale an die Familie Hagedorn zurückgegeben.

Die Bildsammlung dokumentiert den Aufenthalt Heinrich Hagedorns auf den Palau-Inseln zwischen 1908 bis 1912. Hierbei illustriert ein Teil der Fotografien die Tätigkeiten und Lebensumstände der deutschen Kolonisten.

1908 bekam Hagedorn von Regierungs-Baumeister Schönian, Leiter des technischen Büros der Deutschen Südseephosphat-AG, das Angebot, als technische Assistenz auf den Palau-Inseln zu arbeiten. Schönian hatte zuvor mehrere Expeditionsreisen unternommen, um die Möglichkeiten des Phosphatabbaus in den deutschen Südseekolonien zu erkunden. Hagedorn nahm das Angebot an und trat am 1. Juni 1908 seine neue Tätigkeit bei der Deutschen Südseephosphat-AG an, einer Tochter der Norddeutschen Lloyd mit Sitz in Bremen. Im selben Jahr erfolgte die Reise über Genua und Hongkong in die Südsee. Auf den Palau-Inseln war Hagedorn als Bauführer im Grubenbetrieb Angaur tätig. Hierbei wirkte er bei Aufbau und Instandhaltung der zum Phosphatabbau benötigten technischen Anlagen mit. Seine Aufgabe bestand insbesondere in der Anfertigung technischer Entwürfe sowie der Überwachung und Leitung der Bauausführung, Inbetriebsetzung und Unterhaltung der Anlagen

Umfang, Erläuterung

237 s/w Bilder (ursprünglich ca. 400 Fotografien mit 214 Motiven)

- Negativanzahl: 237
- Negativmaterial: Kleinbild s/w
- Negativgröße: 24 x 36 mm
- Positivanzahl: 237
- Positivmaterial:
- Positivgröße: 13 x 18 cm

DIE NEUEN SIEDLER

Heinrich Hagedorn (rechts)
Links vermutlich Eberhard von
Heynitz



DIE EINGEBORENEN

Einheimischen Familie vor ihrer
Wohnhütte
„Einflussreicher Herr in Angaur“



Einflussreicher Herr in Angaur.
Bundesarchiv, Bild 223-014
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE EINGEBORENEN

Einheimische vor einer
Wohnhütte, im Hintergrund
zwei Europäer und ein
bewaffneter Soldat



Bundesarchiv, Bild 223-192
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DIE EINGEBORENEN

Der Tanz spielt bei den Eingeborenen eine sehr grosse Rolle. Speziell in Vollmond Nächten hört man die monotonen Gesänge der Eingeborenen. Es gibt viele Anlässe zum Tanz. Heirat, Freudenfeste, sowie auch Siegesfeste. Ferner standen früher die Kopftänze in sehr grosser Blüte. Die verschiedenen Stämme der Eingeborenen raubten sich auf ihren Streifzügen gegenseitig die Leute, denen wurde der Kopf abgeschlagen, diese auf Bambusstöcke gesteckt und hiermit grosse Tänze aufgeführt. Heutigentags haben jedoch diese Sitten durch Einfluss der Regierung und der Mission aufgehört.



Bundesarchiv, Bild 223-214
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DIE NEUEN SIEDLER

Auf Angaur in den Palauinseln waren auch wir mehrere Jahre tätig um bei der Errichtung eines grossen industriellen Betriebes beim Abbau von Phosphat mitzuwirken. Die Arbeit hat begonnen, der Busch ist abgeholzt die Häuser sind aufgestellt. Der Anfang des Aufbaues der Kolonie. Sie sehen lauter kleine Häuser, es sind dies Häuser der Beamten, so hat jeder Europäer ein kleines Häuschen für sich mit einem Zimmer, vorn und hinten eine Veranda und einen grossen Garten zur Verfügung. Sämtliche Materialien, Häuser, Maschinen u.s.w. sind natürlich von Deutschland fertig mitgenommen worden, da dort drüben keine Gelegenheit zur Anfertigung derselben ist.



Bundesarchiv, Bild 223-116
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DER PHOSPHATABBAU

Man sieht hier ein Phosphatfeld im Abbau. Der Busch ist ausgerodet, ein Schienenstrang läuft ins Feld hinein und die Leute sind dabei beschäftigt, die Phosphaterde auszubuddeln.



Bundesarchiv, Bild 223-150
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DER PHOSPHTABBAU

Gewinnung des Phosphats.
Man sieht hier ein
Phosphatfeld im Abbau. Der
Busch ist ausgerodet, ein
Schienenstrang läuft ins Feld
hinein und die Leute sind
dabei beschäftigt, die
Phosphaterde
auszubuddeln



Bundesarchiv, Bild 223-153
Foto: o. Ang. | 1908/1911

ARBEITERBESTAND DES GRUBENBETRIEBES AUF ANGAUR

Arbeiter	1911	1912	1913	1914
Chinesen	82	87	55	69(42)*
Chamorros (auf den Marianen beheimatet)			(23)*	15(37)*
Eingeborene	500	700	675 (871)*	703(831)*

Angaur und die übrigen Inseln der Palaugruppe stellten also nur rund 20 %, der „eingeborenen“ Arbeiter.

Die „Eingeborenen“ dieser Aufstellung stammten 1914 aus:

Palau-Inseln	140
Angaur	9
Yap	145
Ponape	35
Ost- und Westkarolinen	374

* Einwohner nach Rapport von Keucke

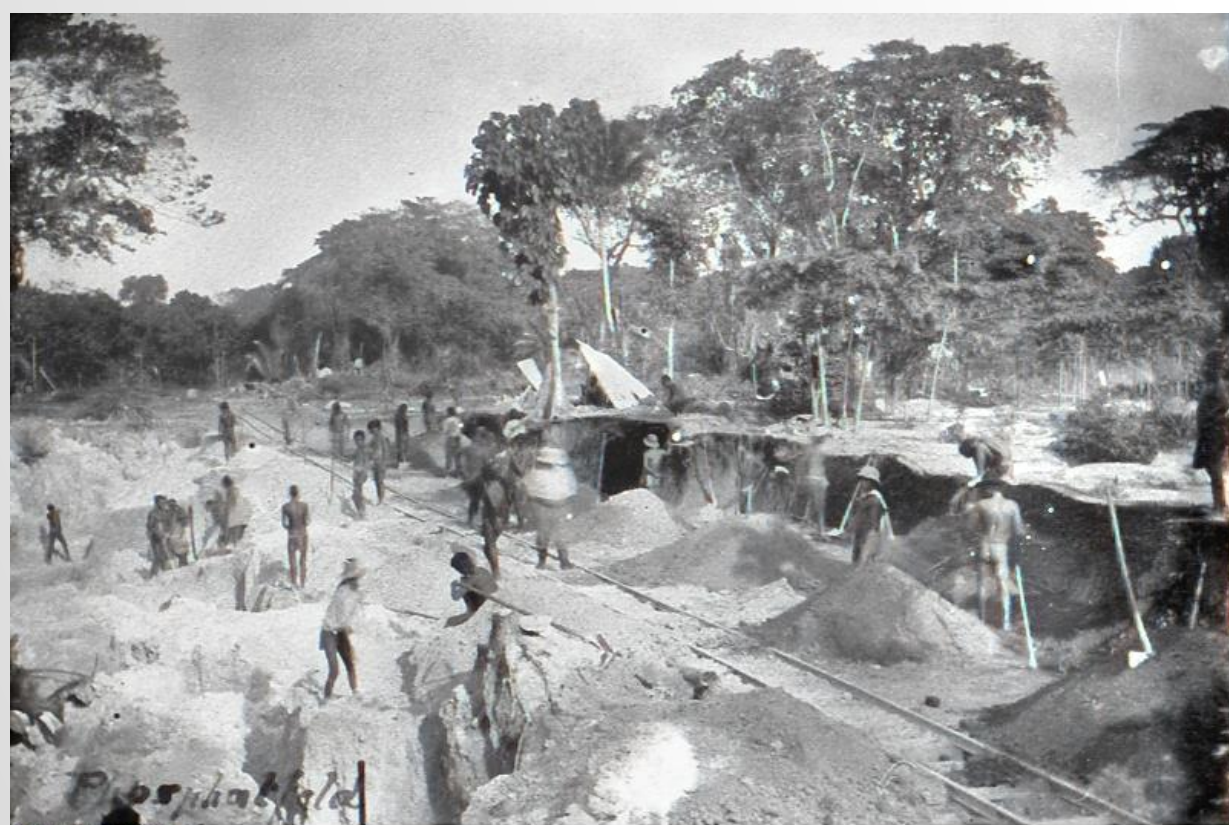
CHAMORROS (AUF DEN MARIANEN BEHEIMATET)

Chamorro.- Familie mit
Kindern



Chamorro-familie.
Bundesarchiv, Bild 223-022
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DER PHOSPHTABBAU



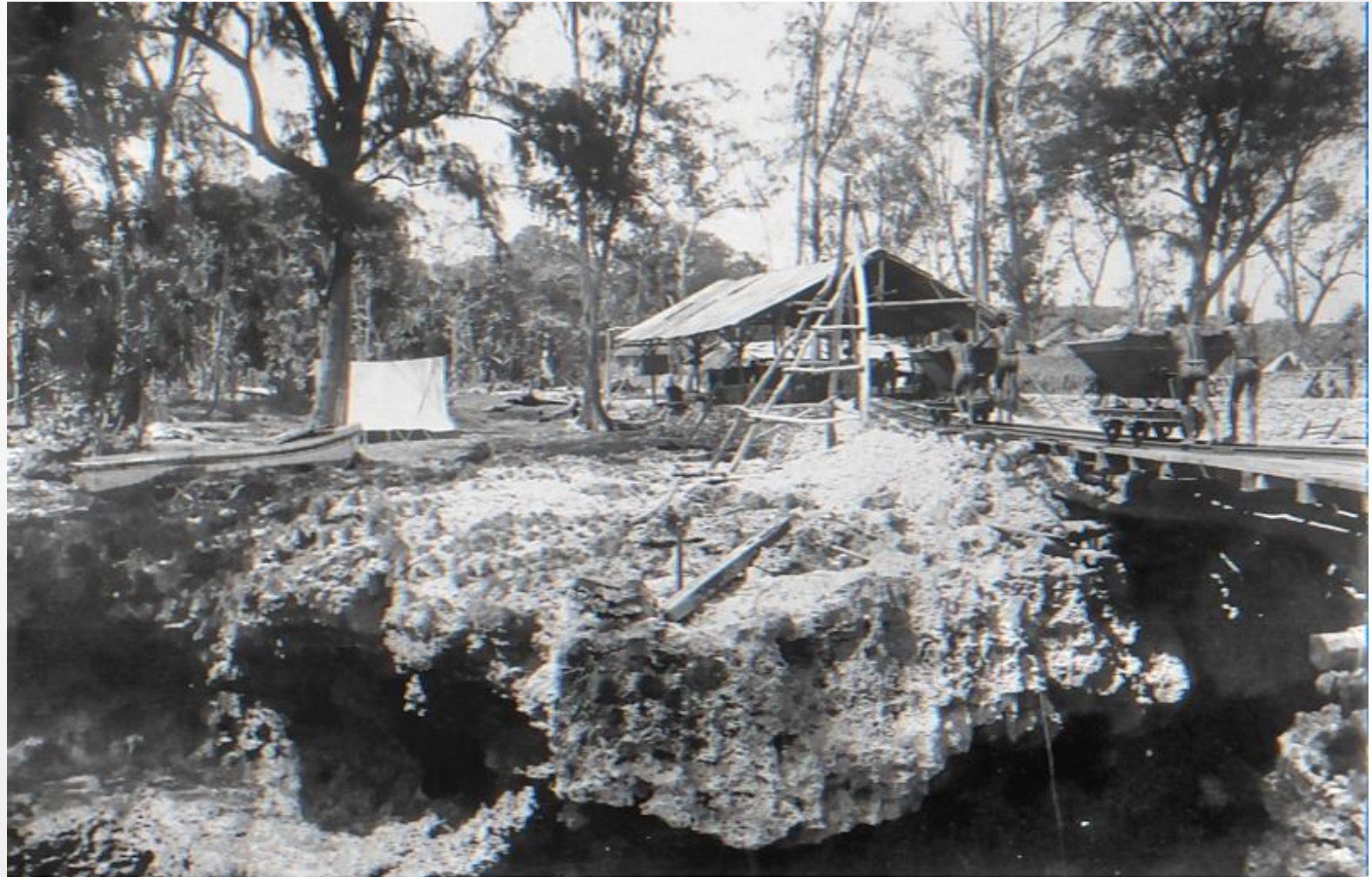
Bundesarchiv, Bild 223-003
Foto: o.Ang. | 1908/1911



Bundesarchiv, Bild 223-048
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DER ABTRANSPORT

Südsee, Palau Inseln, Angaur.-
Verladeanlage für Phosphat über
Korallenfelsen.- Einheimische beim
Transport des Phosphats über eine
Schmalspurbahn in Loren



Bundesarchiv, Bild 223-018
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DER ABTRANSPORT



Bundesarchiv, Bild 223-001
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DER GEWINN

Durchschnittspreise und Gewinne des Angaur-Phosphates vor dem Weltkriege in den drei Hauptabsatzgebieten gibt folgende Zusammenstellung an:

Aufgrund der bis Juli 1914 abgeschlossenen Lieferungsverträge ging von der Erzeugung Angaurs
1/4 nach Japan,
1/5 nach Australien,
der Rest nach Europa.
Die 1913 auftretende ungünstige Lage am europäischen Phosphatmarkt, die man auf das Verhalten amerikanischer Gesellschaften und die schlechte Lage der Weltwirtschaft zurückführte"), veranlasste den Abschluß eines **neuen Verkaufsvertrages mit Japan**, der zu günstigen Bedingungen möglich war. **Der Vertragsabschluß lautete über 235 000 t bis 1920.** Der Preis an sich war nach der allgemeinen Lage gut, vor allem aber war die Unabhängigkeit vom Frachtenmarkt durch die nach Japan übliche fob-Lieferung vorteilhaft.
Irgendwelche kolonialpolitische Maßnahmen, die eine Ausfuhr des Kolonialproduktes nach dem Mutterland begünstigt und dadurch die Absatzverhältnisse zugunsten des europäischen Absatzes verschoben hätten, bestanden nicht. Die Handelsbeziehungen regelten sich ausschließlich nach weltwirtschaftlichen Gesichtspunkten. Da die Absatzbedingungen nähergelegener Gebiete Asiens und Australiens sich vorteilhafter für die Deutsche Südseephosphat AG gestalteten, war die zunehmende Absatzorientierung nach Japan und Australien selbstverständlich.

Australien		
Verkaufspreis nach Australien		43,75 M/t
Mittlere Fracht	÷	14,— M/t
Gestehungskosten	÷	9,— M/t
Gewinn		20,75 M/t

Europa		
Verkaufspreis $8\frac{1}{8}$ d per t/ ^{0/0} ⁹¹⁾		
1 d = 8,5 Pfg. 84 % Ca 3 (PO4) 2		
$8,125 \times 0,085 \times 84$		58,— M/t
Fracht	÷	29,— M/t
Gestehungskosten	÷	9,— M/t
Gewinn		20,— M/t

Japan		
$5\frac{1}{16}$ d per Tonnenprozent		
1 d = 8,5 Pfg. 84 % Ca 3 (PO4) 2		
$5,0625 \times 0,085 \times 84$		36,— M/t
Hafenabgabe ⁹²⁾	+	1,75 M/t
Gestehungskosten	÷	9,— M/t
Gewinn		28,75 M/t

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,

DIE VERSCHIFFUNG



Bundesarchiv, Bild 223-038
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE VERSCHIFFUNG

Verladebrücke. Eine Brücke zum Verladen des Phosphats dient. Von dem Phosphatfeld macht der Phosphat einen Trockenprozess durch. Es wird ihm hier die Feuchtigkeit entzogen und so versandfertig gemacht. Es gelangt dann mittels einer Schmalspurbahn auf die Verladebrücke. Hier wird das Material durch eine Schurre in die Boote gelassen und an Bord befördert



Bundesarchiv, Bild 223-114
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE VERSCHIFFUNG

Provisorische Verladeanlage im Bootshafen der "Else zum Bach und Riade". Entladen im Bootshafen, nur bei Flut zu befahren, bei Ebbe fast trocken. Bau einer Trockenkaianlage hierauf Schwenkkran mit Antriebsmaschine.



DIE VERSCHIFFUNG

Im Hintergrund Dampfer vor Anker. Rechts den Verladesteg. Im Vordergrund durch einen Riff geschützter Bootshafen. Auf dem Dampfer Auslegermast



Bundesarchiv, Bild 223-236
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DIE VERSCHIFFUNG

Bootshafen bei Flut mit
Ladekörben Fassungsvermögen
1/2 to. Von den Ladestegen
Verkehr durch 20 Boote hin und
zurück zum Dampfer. 100 m von
Land, 100 m Wasser. Tiefe bis
8000 m. Bei den Ladestegen kein
Ankerplatz, Bojen 100 m, im
Hintergrund Bootsbauerei, rechte
Schuppen Personenboote, zum
Verkehr zum Dampfer



Bundesarchiv, Bild 223-115
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE VERSCHIFFUNG

Bootsbauerei in Detail.
Kalfatern-Anstrich der
Boote / Slipanlage



Bundesarchiv, Bild 223-162
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE VERSCHIFFUNG

Personenboote, zum
Verkehr zum Dampfer



DIE VERSCHIFFUNG

Die Arbeiten werden durch die Brandung erschwert, man sieht die See, wie sie fast bis auf die Fahrbahn der Brücke hinausschlägt, diese liegt ca. 8 m über dem Meeresspiegel.



Bundesarchiv, Bild 223-213
Foto: o.Ang. | 1908/1911

Verschiffungen von Angaur-Phosphat⁷⁹⁾

Jahr	Datum	Ladegewicht in kg	
1908, 1. Geschäftsjahr		keine Verschiffungen	
1909, 2. Geschäftsjahr	24. 8.	2 560 000	
	5. 10.	2 074 000	
	7. 10.	157 000	
	24. 12.	4 052 275	8 843 275
1910, 3. Geschäftsjahr	1. 4.	5 214 514	
	29. 4.	5 000 000	
	4. 6.	5 866 427	
	19. 7.	245 872	
	15. 8.	168 656	
	31. 8.	5 354 213	
	4. 10.	5 660 491	
	14. 11.	5 775 460	
	24. 12.	3 427 208	36 712 841
1911, 4. Geschäftsjahr	1. 2.	5 450 000	
	22. 3.	6 205 000	
	10. 5.	6 335 191	
	17. 8.	5 705 000	
	10. 9.	5 015 000	
	10. 10.	5 657 495	
	24. 11.	5 233 792	
	14. 12.	6 320 675	45 922 153
1912, 5. Geschäftsjahr	11. 1.	4 786 399	
	24. 2.	4 000 000	
	13. 4.	6 607 117	
	3. 6.	5 791 200	
	15. 6.	5 610 820	
	14. 8.	7 153 378	
	6. 9.	6 053 249	
	26. 10.	5 000 000	
	18. 11.	4 064 000	
	24. 12.	6 242 624	55 308 787

Jahr	Datum	Ladegewicht in kg	
		Übertrag	146 787 056
1913, 6. Geschäftsjahr	19. 1.	7 100 000	
	7. 2.	6 500 000	
	23. 3.	6 600 000	
	26. 6.	4 100 000	
	10. 5.	5 000 000	
	26. 4.	8 500 000	
	3. 6.	5 600 000	
	21. 6.	6 700 000	
	23. 9.	5 700 000	
	10. 8.	6 100 000	
	19. 10.	6 000 000	
	16. 11.	4 700 000	
	4. 12.	4 600 000	
	12. 12.	6 500 000	
	31. 12.	5 600 000	89 300 000
1914, 7. Geschäftsjahr	24. 1.	4 752 000	
	5. 2.	5 679 440	
	20. 2.	6 055 988	
	8. 3.	5 507 000	
	30. 3.	7 521 839	
	8. 4.	5 080 000	
	23. 4.	7 305 550	
	6. 5.	5 115 300	
	13. 5.	5 200 000	
	11. 6.	6 300 000	
	14. 7.	6 600 000	
	3. 8.	6 000 000	71 117 117
		Gesamtmenge	307 204 173

DIE INDUSTRIALISIERUNG DER TROCKNUNG

Eisenkonstruktion "Gute
Hoffnungshütte"
blendende Verarbeitung,
Lokomotivschuppen,
Schmiede- und
Reparaturwerkstatt.
Vordergrund
Sägereianlage. Trocknung
des Phosphats täglich 250
Loren Brennholz,
schneiden dasselbe mit
transportabler Kreissäge
direkt im Walde



Bundesarchiv, Bild 223-122
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DIE INDUSTRIALISIERUNG DER TROCKNUNG

Phosphat Trocken u. Lagerhaus

Trockenlagerschuppen. Ein Fassungsvermögen von 5000 to., 18 m breit, 18 m hoch, 100 m lang.



Bundesarchiv, Bild 223-086
Foto: o.Ang. | 1906/1911

DIE INDUSTRIALISIERUNG DER TROCKNUNG

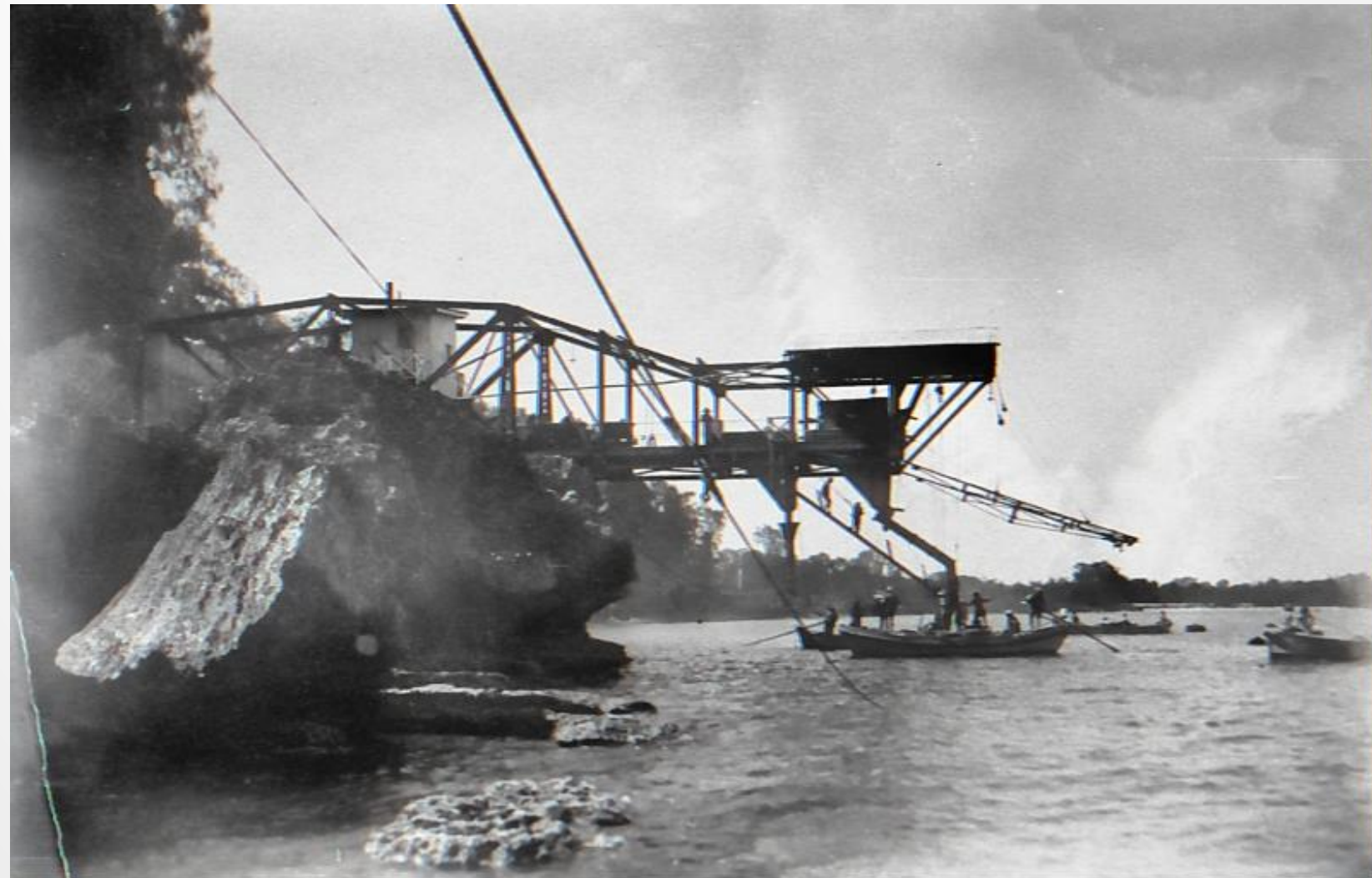
Obergeschoss:
Trockentrommeln, Förderung des
feuchten Gutes mittels
Drahtseilbahn, Bau der
Trockenöfen. Anlernung der
Maurer zur Ofenmauerung.



Bundesarchiv, Bild 223-084
Foto: o.Ang. | 1908/1911

DIE INDUSTRIALISIERUNG DER VERLADUNG

Um den Verladebetrieb nun zu beschleunigen, wurde eine grosse mechanische Anlage geschaffen, die ca. 60 Meter ins Meer hinausragt. Die Schiffe können nun direkt unter dieser Brücke verholen und die Ladung wird mittels eines endlosen Transportbandes in den Schiffsraum gefördert. Hierdurch wird die Verladung sehr beschleunigt, so dass jetzt ein grosser moderner Frachtdampfer jetzt in **ca. 24 Stunden abgefertigt werden kann, wofür früher 2-3 Wochen gebraucht wurden.**



Bundesarchiv, Bild 223-041
Foto: o. Ang. | 1908/1911

DER FISKUS

SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschließung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,

Jahr	verschifftes Phosphat	Abgabe an den Fiskus	
		Tonnengebühr	Anteil am Reingew.
1909	8 800 t	11 000 M	—
1910	36 700 t	45 900 M	—
1911	45 900 t	57 400 M	—
1912	55 300 t	69 100 M	—
1913	89 300 t	111 600 M	90 000 M
1914			
7 Mon.	71 100 t	88 900 M	50 000 M ¹⁰⁶⁾
	307 100 t	383 900 M	140 000 M

Bereits in den Anlaufjahren zahlte die Gesellschaft also rund 500 000 Mark Abgaben an den Landesfiskus.

Die Bedeutung dieser Abgaben für den Etat des Schutzgebietes veranschaulicht eine nähere Betrachtung der „Eigenen Einnahmen“ des ganzen Schutzgebietes Neuguinea für das Jahr 1913¹⁰⁷⁾:

Steuern	Zölle u. Nebeneinnahmen	Sonst. Abg., Gebühren, versch. Verwaltungseinn.	Gesamte eigene Einnahmen
366 000 M	955 000 M	434 000 M	1 755 000 M

Die Deutsche Südseephosphat AG zahlte 1913 rund 200 000 Mark Gebühren, also fast 50 % aller „Sonstigen Abgaben, Gebühren, verschiedene Verwaltungseinnahmen“ des ganzen Schutzgebietes Neuguinea und fast 12 % der gesamten „Eigenen Einnahmen“.

REGIERUNGSTATION ANGaur

Die wirtschaftliche und fiskalische Bedeutung Angaurs, die Ansammlung der nach Rasse, Charakter und Lebensart verschiedenartigsten Volkselemente Weiße, Mikronesier, der wachsende Schiffsverkehr machten die Einrichtung einer Regierungsstation auf Angaur erforderlich. Es zeigte sich jedoch, dass die Arbeitskraft eines hauptamtlich dort beschäftigten Beamten nicht voll ausgenutzt wurde.

Die deutschen Schutzgebiete in Afrika u. d. Südsee 1909/10.
Amtliche Jahresberichte. Hrsg. v. Reichs-Kolonialamt.
Verlag: Berlin Mittler u Sohn, 1911

1910-1911 Georg Eberhard **von Heynitz** (* 1878 in Groß Radisch; † 1935), Kaiserlicher Stationsleiter später Saipan (1911-1914)

1911-1913 Hans **Rodatz** (1906-1910 Stationsleiter Eitape)

1913-1914 A. **Völz**

1914 **Eckert**

Aus: (1984). Die Schutzgebiete des Deutschen Reiches: 1884-1920 : Auszug aus Grundriss zur deutschen Verwaltungsgeschichte 1815-1945. Marburg ; Lahn, Herder-Institut.

DAS KASINO

Das Kasino. Ein grösseres Gebäude das für den Abendaufenthalt als Unterhaltungslokal dient. Hier stehen Billard und Klavier, es liegen ferner die neuesten Zeitungen aus, die aber schon 3-4 Monate alt sind, ehe sie hinüber kommen.



Bundesarchiv, Bild 223-178
Foto: o. Ang. | 1908/1911

MESSE

Tag der Eröffnung der
Messe Christi
Himmelfahrt 1909. Links
Beamten-Speisesaal,
rechts Meister-
Speisesaal, Mitte Pantry
(Küche),
Flaggenschmuck, links
Chinese mit Frau und
Kindern. Verpflegung:
Chinesische Eier.
Unzufriedenheit. Von 33
1. Vertrag beendet.
Links Kokosnusspalme



Bundesarchiv, Bild 223-177
Foto: o. Ang. | 1909

TELEFUNKENSTATION

Technische Anlagen.
Bau der Telefunken-
Maste, deutsch-
niederländische Kabel
bis Jap [Yap],
Telefunken-Verbindung
mit Angaur, Holzmaste
beim Aufrichten
zerschlagen, später 45
m hohe Gittermaste.



TELEFUNKENSTATION



Bundesarchiv, Bild 223-175
Foto: o.Ang. | 1908/1911

POSTAGENTUR ANGaur

Eingerichtet am 18. Februar 1909 geschlossen 16. November 1914.

Letzter Postabgang mit Reichspostdampfer „Prinz Waldemar“ am 18. Juli 1914. Letzter Kartenschluss mit japanischem Frachter „Tayo Maru“ am 4. August 1914 von Angaur auf Cheribon (Java) abgefertigt.

1910 **von Heynitz**

1911 **Rodatz**

1912 **Rodatz**

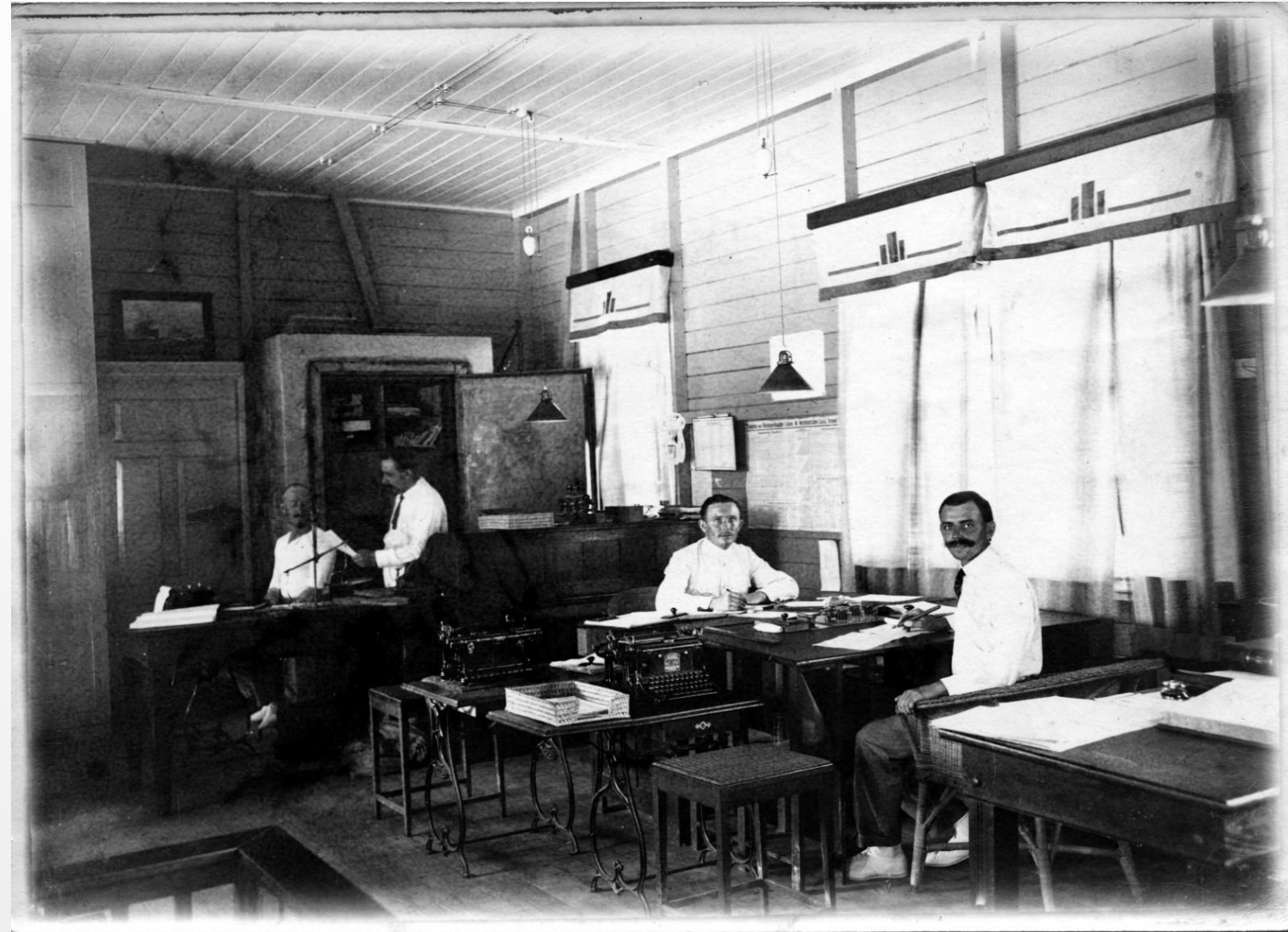
1913 **C. Keucke**

1914 **C. Keucke** laut eigenen Angaben seit 18.2.1909 Postagent (unentgeltlich) und I. Buchhalter der Deutschen Südseephosphat A.G. Grubenbetrieb Angaur
Dienststunden an Werktagen von 5,00 Nachmittag bis 6,00 Nachmittag an Sonn und Feiertagen von 10,00 Vormittags bis 12,00 Mittags.

Aus: (1910-1913). Deutsches Kolonial-Handbuch: nach amtlichen Quellen bearbeitet. Berlin, Hermann Paetel.

POSTDIENST IN DEN GESCHÄFTSRÄUMEN DER DEUTSCHEN SÜDSEEPHOSPHAT AG

Inneres des
kaufmännischen Büros:
Geldschrank,
Schreibmaschine,
Dekorationen, auch in
den Wohnh.
Hinten links Kaufmann
Lorenz hinten rechts
Buchhalter Keucke



VERKEHRSUMFANG

- Briefsendungen
- Pakete (keine Wertangabe)
- Postanweisungen
- Telegramme

Aus: (1913-1914). Rapport der kaiserlichen Postagentur in Angaur (Palau-Inseln aufgestellt vom Vorsteher Keucke. Kopie aus dem Bundesarchiv (Brekenfeld)

Briefsendungen	1912	1913
Gesamt Aufgegeben	3189	2902
Davon Briefe	1911	
Davon Postkarten	1093	
Davon Drucksachen	181	
Davon Geschäftspapiere	1	
Davon Warenproben	1	
Darunter Einschreibsendungen	544	290
Pakete	17	18
Pakete (im Eingang)	122	135
Pakete (im Durchgang)	4	15
Postnachnahme	39	70
Postanweisungen (Aufgegeben in Mark)	230 (29.940,33)	257 (53.390,48)
Postanweisungen (Eingegangen in Mark)	16 (1.830,49)	12 (1.292,51)

POSTAGENTUR ANGAUR



Stempel 1

Angaur
eröffnet 18. Februar 1909
geschlossen 12. Oktober 1914
vom 18. Februar 1909
bis Anfang August 1914
auf Karolinen Nr. 7 bis 19 und auf
Marshall-Inseln Nr. 14 bis 16

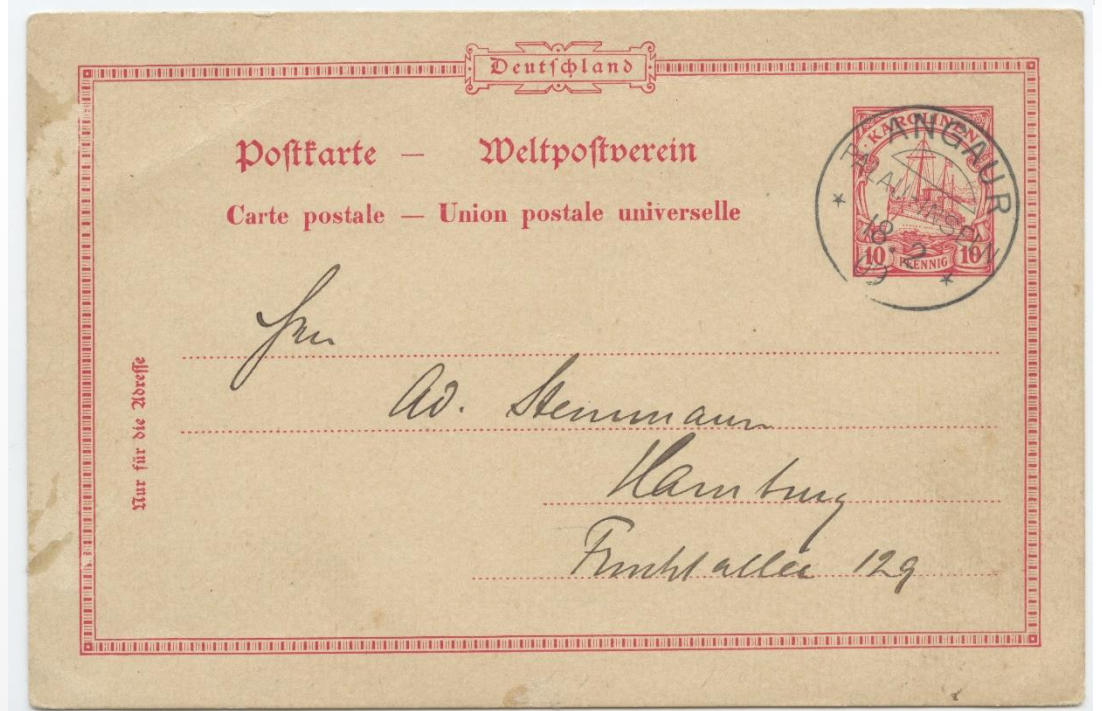
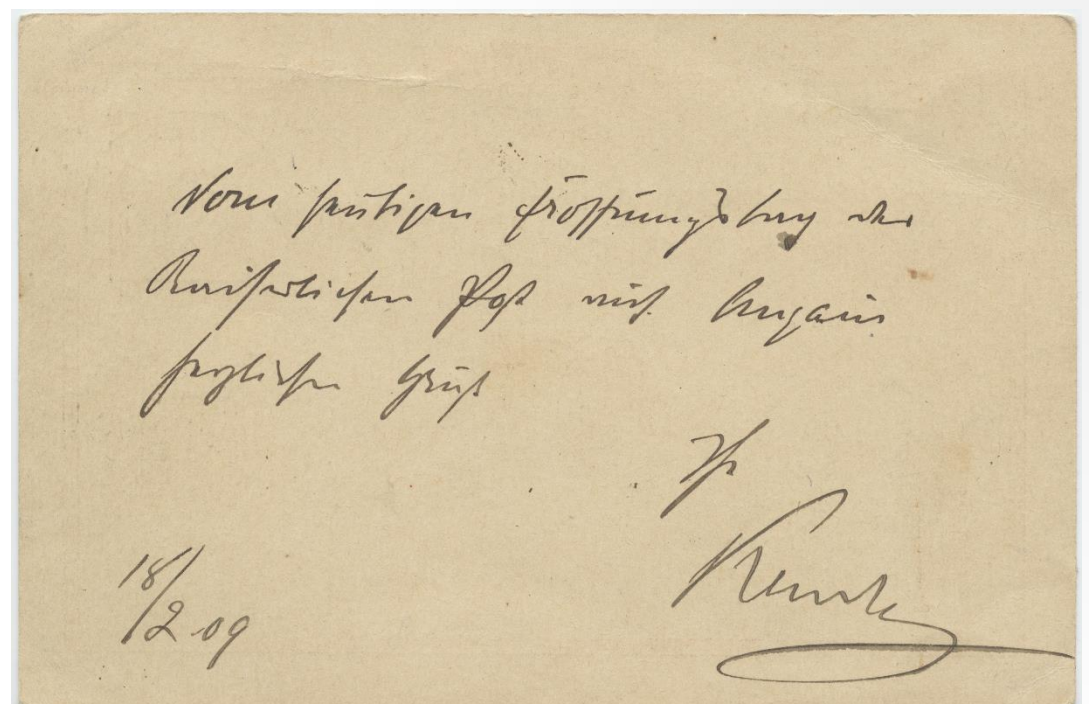


Ganzsache P8,
10 Pf. karmin
Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 18.2 *
09

Überfrankiert um 5Pf.
nach Hamburg

Text: „Vom heutigen
Eröffnungstag der
kaiserlichen Post
...Angaur herzlichen
Gruß
18/2.09 Ihr Keucke“

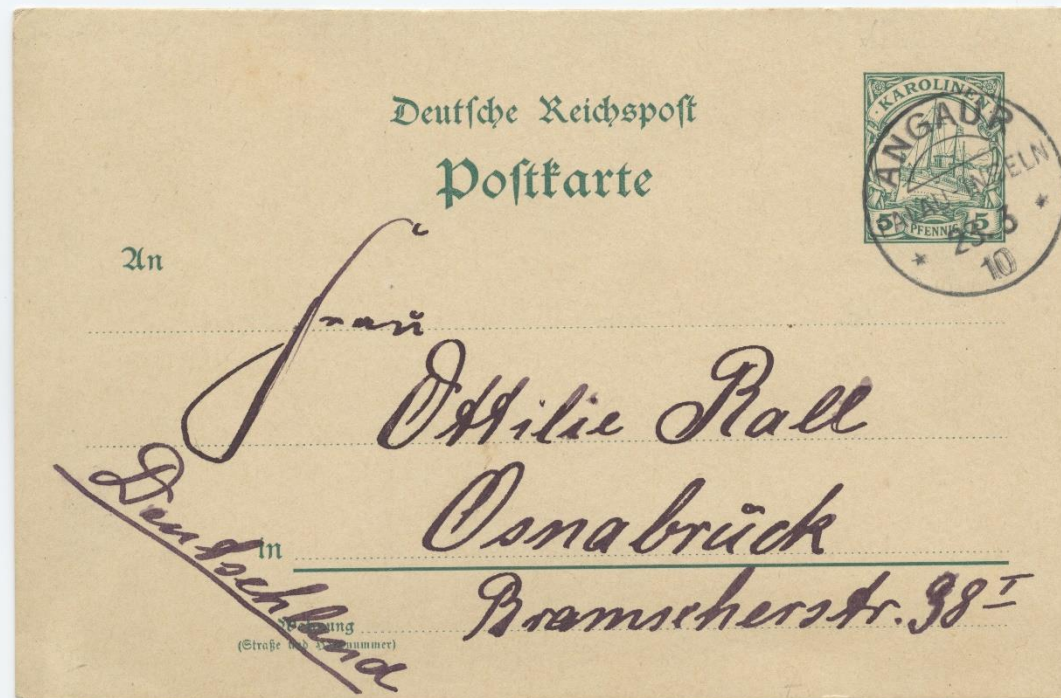
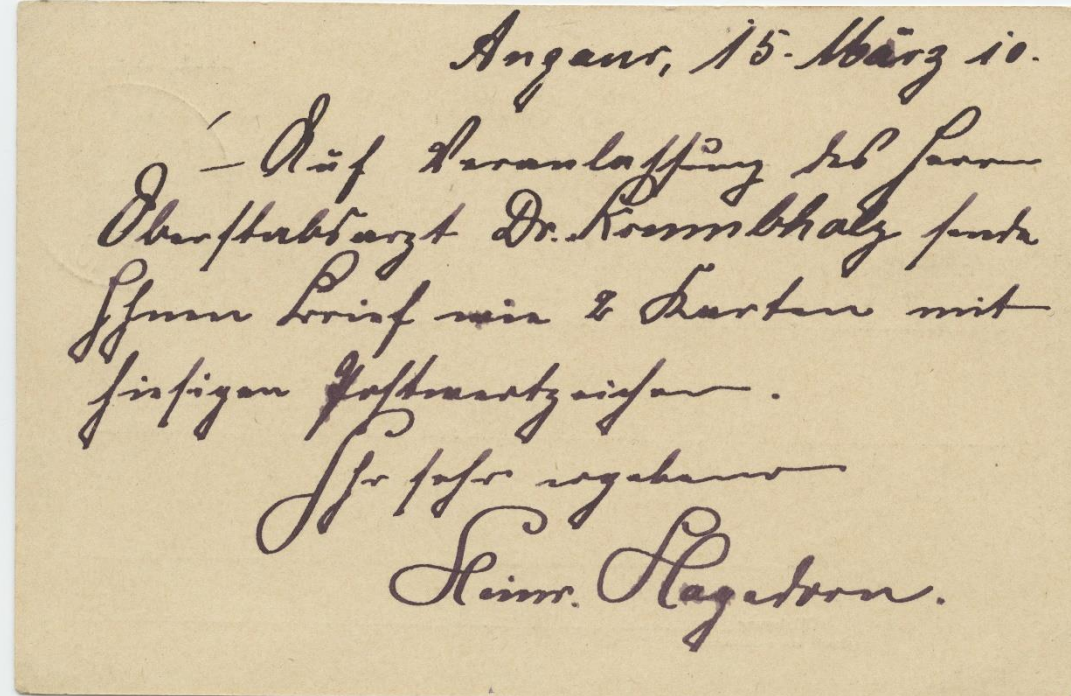


Ganzsache P7,
5 Pf. grün Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 23.3 *
10

Nach Osnabrück

Text: „Angaur, 15. März 10
Auf Veranlassung des Herrn
Oberstabsarztes Dr.
Krumbholz sende Ihnen Brief
... 2 Karten mit hiesigen
Postwertzeichen.
Ihr sehr ergebenster
Heinr. Hagedorn“



Ganzsache P7,
5 Pf. grün Stempel

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 12.7 *
09

Text: "10./7.09...gleich
fährt die Germania
weiter.."

Stempel: Eingegangen
27. Aug. 1909

Tage 79

Angaur, 10./7.09.
Südsee
Wir haben Krustentiere
bisher noch keine Karte,
schicken den Sargoffmann
schickt. Gleich fährt die Germania
weiter. Herzliche Grüße an
allen
Dein
Bruder Adolf



<i>Time Table of the Germania by Dirk HR Spennemann on the Hongkong–Sydney run Mail from Germany</i>	
dep Berlin	2-Jun-09
dep Naples	9-Mai-09
arr Hong Kong	4-Jun-09
Voyage	N° 27
dep Hong Kong	2-Jul-09
arr Palau	10-Jul-09
dep Palau	11-Jul-09
arr Yap	13-Jul-09
dep Yap	14-Jul-09
arr Saipan	17-Jul-09
dep Saipan	18-Jul-09
arr Chuuk	21-Jul-09
dep Chuuk	23-Jul-09
arr Pohnpei	25-Jul-09
dep Pohnpei	27-Jul-09
arr Kosrae	29-Jul-09
dep Kosrae	29-Jul-09
arr Jaluit 1	10-Aug-09
dep Jaluit	10-Aug-09
arr Butaritari	6-Aug-09
dep Butaritari	6-Aug-09
arr Tarawa	7-Aug-09
dep Tarawa	7-Aug-09
arr Ocean Island	8-Aug-09
dep Ocean Island	8-Aug-09
arr Nauru	9-Aug-09
dep Nauru	9-Aug-09
arr Rabaul	14-Aug-09(S)
dep Rabaul	5-Aug-09(S)
arr Sydney	23-Aug-09
Mail to Berlin	
dep Sydney	24-Aug-09
arr Brindisi	26-Sep-09
arr Berlin	28-Sep-09

Die Germania der Jaluit-Gesellschaft war für den Passagier-, Fracht- und Postdienst zwischen den Inseln in den Deutschen Schutzgebieten in der Südsee 1904 von der Friedrich Krupp AG auf der Germaniawerft in Kiel gebaut worden. Am 9. Dezember 1904 nahm sie den Dienst auf der von Hongkong über Jaluit nach Sydney führenden Postlinie auf. „Schöonian war d. Meinung, daß d. Dampfer d. Jaluitges. Angaur nicht anlief“*



Figure 2. The Germania at Chuuk 1907
(Photo: Georg Fritz)

*SCHARPENBERG, A. (1944). Die Bedeutung des Norddeutschen Lloyd für die wirtschaftliche Erschliessung der deutschen Südseekolonien, unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Südseephosphat-Aktiengesellschaft, Bremen. o. O.,

Ganzsache P7,
5 Pf. grün Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 23.2 *
10

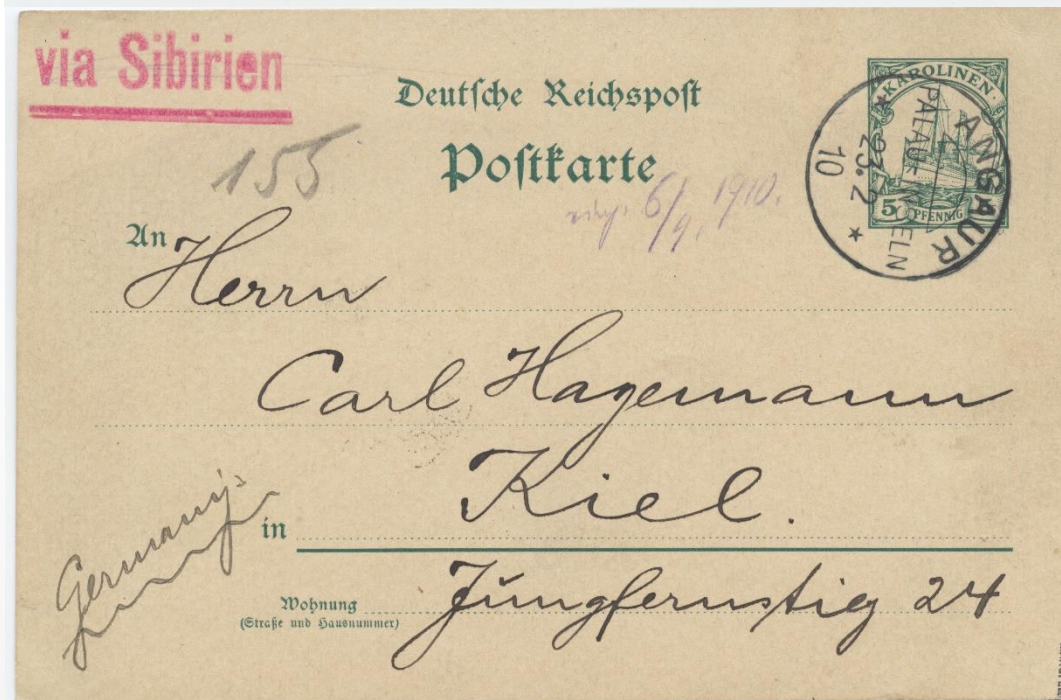
Nach Kiel

Text: „Liebe Eltern mit
gleicher Post sende ich
 euch über Suez“ einen
Brief. Könnt Ihr mir mitteilen
wieviel Tage frühe Euch
diese Karte erreicht...
Adolf (Hagemann)

Handschriftlich eing. 6/4
1910“

42 Tage

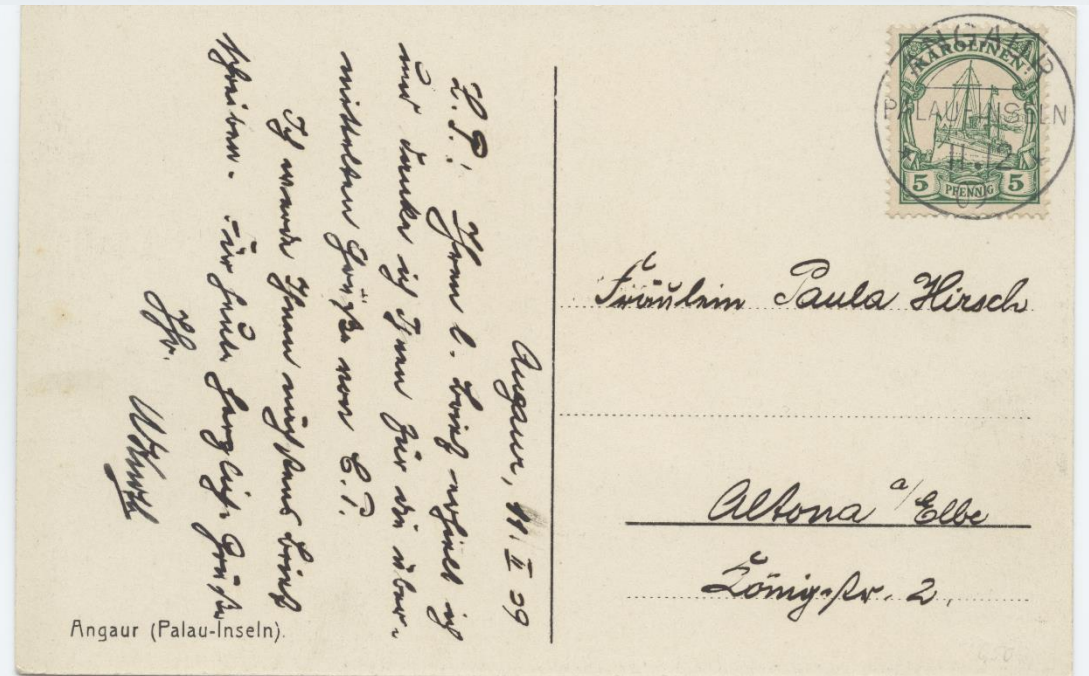
Angaur, 28/12.10.
Liebe Eltern
Mit gleicher Post sende
ich Euch über Suez
einen Brief & könnt
Ihr mir mitteilen,
wieviel Tage früher Euch
diese Karte erreicht.
Es würde Euch Allen
„Fröhliche Weihnachten“
& ein mit den Festtagen
oben gratulieren
Euer
Sohn Adolf.
Obige Briefe sind auch
für Euch & Alfred
bestimmt.



Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 11.12 *
09

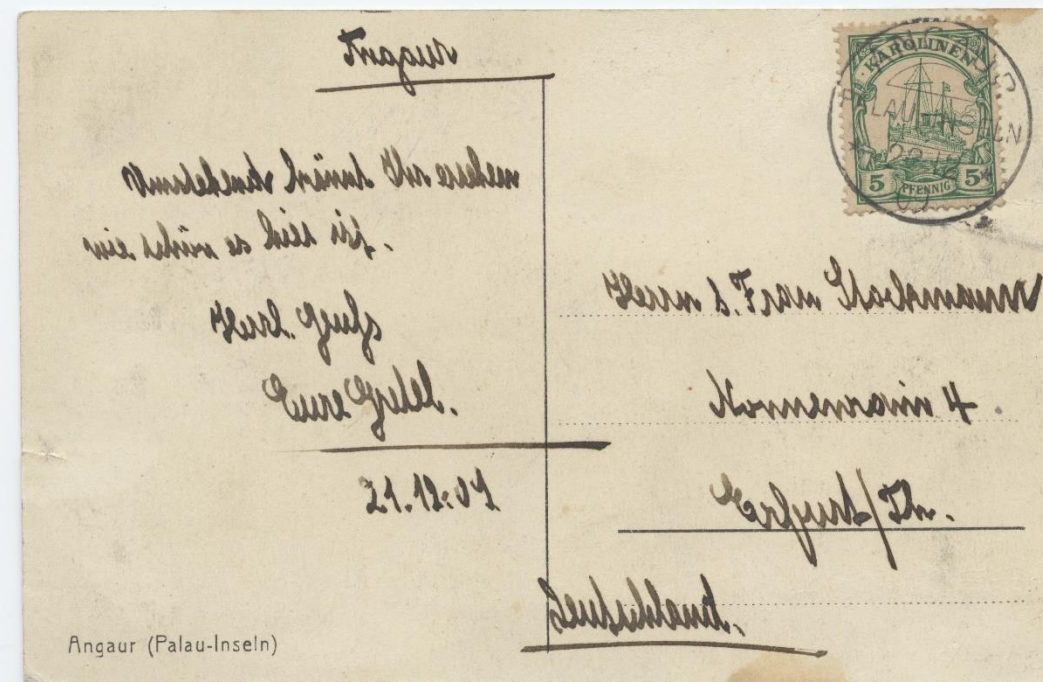
Nach Altona
Absender Alfred
Knoth Kapitän des
Anwerbedampfers
„Wiegand“



Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 22.12 *
09

Nach Erfurt
Text: Umstehender
kannst du sehen wie
schön es hier ist..
Eure Gretel



Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 12.8 *
10

Nach Heldrungen
Absender Alfred
Knoth Kapitän des
Anwerbedampfers
„Wiegand“

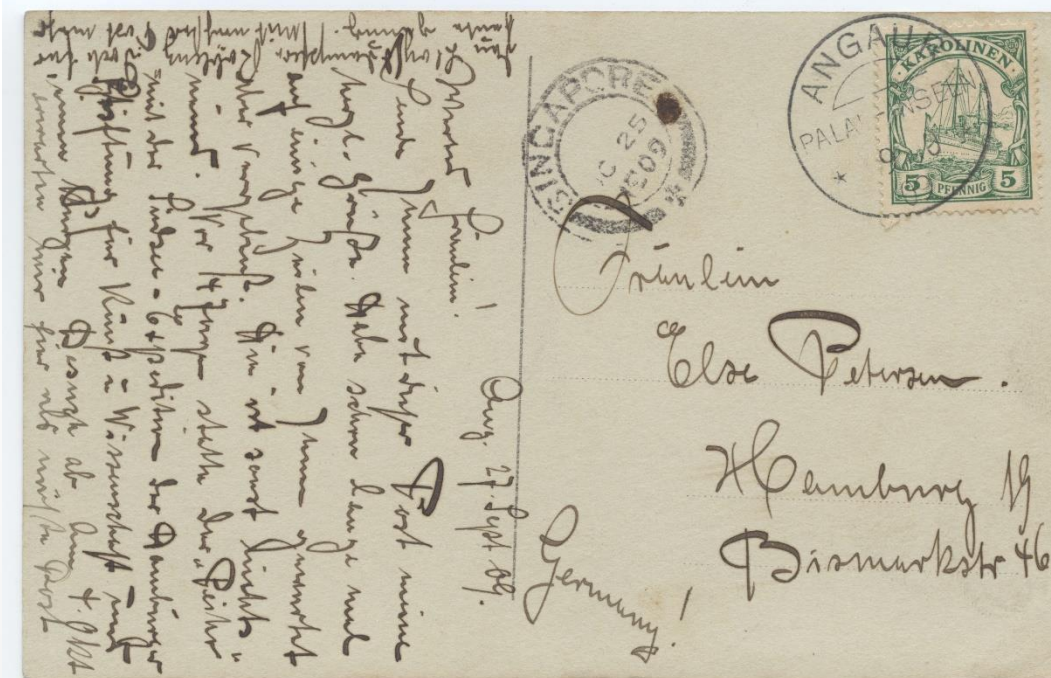


Mi.Nr. 8, 5 Pf.
 Schiffszeichnung
 (dunkel)grün auf
 Postkarte Stempel:

ANGAUR
 PALAU-INSELN
 * 9.10 *
 09

Durchgangsstempel
 Singapore 25.10.09

Text: "...Angaur 27.Sept
 09....Vor 4 Tagen stattete
 der „Peiho“ der Südsee-
 Expedition der
 Hamburgischen Stiftung
 für Kunst und
 Wissenschaft uns einen
 kurzen.



Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 4.3 *
09

Durchgangsstempel
Labuan 19.3.09
Singapore 29.3.09
Text: "...meine
Adresse A.B (Adolf
Brüggemann) Palau
Inseln lautet.."



Sahrplan der Austral-Japan-Linie (via Neu-Guinea und Hongkong)

bis zum 1. April 1909.

Ausreise (Sydney—Yokohama—Kobe).

Reise Nr.	Hauptdampfer			Post ab Brindisi	Post an Adelaide ¹⁾	Sydney ab	Simpsonhafen (Bismark-Archipel)			Friedrich- Wilhelmshafen		Yap ab	Manila Hongkong			Hauptdampfer			Hongkong ab	Yokohama			Kobe an	Reise Nr.
	Bremer- haven ab	Adelaide an	Sydney an				an	an	ab	an	an		Hongkong ab	Neapel an	Bremer- haven an	an	an	ab		an				
53	Mittwoch 1908 30. Sept.	Mittwoch 1908 11. Nov.	Montag 1908 16. Nov.	Sonntag 1908 18. Okt.	Sonabend 1908 14. Nov.	Dienstag 1908 17. Nov.	Mittwoch 1908 25. Nov.	Donnerstag 1908 26. Nov.	Sonabend 1908 28. Nov.	Sonntag 1908 29. Nov.	Donnerstag 1908 3. Dez.	Montag 1908 7. Dez.	Mittwoch 1908 9. Dez.	Mittwoch 1909 16. Dez.	Sonntag 1909 10. Jan.	Sonntag 1909 24. Jan.	Freitag 1908 11. Dez.	Donnerstag 1908 17. Dez.	Freitag 1908 18. Dez.	Sonntag 1908 20. Dez.	53			
54	28. Okt. 1909	9. Dez. 1909	14. Dez. 1909	15. Nov. 1909	12. Dez. 1909	15. Dez. 1909	23. Dez. 1909	24. Dez. 1909	26. Dez. 1909	27. Dez. 1909	31. Dez. 1909	4. Jan. 1909	6. Jan. 1909	13. Jan. 1909	7. Febr. 1909	21. Febr. 1909	8. Jan. 1909	14. Jan. 1909	15. Jan. 1909	17. Jan. 1909	54			
55	25. Nov. 1909	6. Jan. 1909	11. Jan. 1909	13. Dez. 1909	9. Jan. 1909	12. Jan. 1909	20. Jan. 1909	21. Jan. 1909	23. Jan. 1909	24. Jan. 1909	28. Jan. 1909	1. Febr. 1909	3. Febr. 1909	10. Febr. 1909	7. März 1909	21. März 1909	5. Febr. 1909	11. Febr. 1909	12. Febr. 1909	14. Febr. 1909	55			
56	23. Dez. 1909	3. Febr. 1909	8. Febr. 1909	10. Jan. 1909	6. Febr. 1909	9. Febr. 1909	17. Febr. 1909	18. Febr. 1909	20. Febr. 1909	21. Febr. 1909	25. Febr. 1909	1. März 1909	3. März 1909	10. März 1909	4. April 1909	18. April 1909	5. März 1909	11. März 1909	12. März 1909	14. März 1909	56			
57	Freitag 1909 22. Jan.	Freitag 1909 5. März	Mittwoch 1909 10. März	7. Febr. 1909	6. März 1909	Donnerstag 1909 11. März	Freitag 1909 19. März	Sonabend 1909 20. März	Montag 1909 22. März	Dienstag 1909 23. März	Sonabend 1909 27. März	Mittwoch 1909 31. März	Freitag 1909 2. April											

Heimreise (Kobe—Sydney).

Reise Nr.	Kobe	Hongkong	Hauptdampfer			Hongkong	Manila	Yap	Friedrich- Wilhelmshafen		Simpsonhafen (Bismarck-Archipel)		Sydney	Post	Post	Hauptdampfer		Reise Nr.
			Bremer- haven	Neapel	Hongkong (ausgehend)				an	ab	an	ab		an	ab	Sydney	Bremer- haven	
	ab	an	ab	ab	an	ab	ab	ab	an	ab	an	ab	an	ab Adelaide ²⁾	an Neapel	ab	an	
53	Mittwoch 1908 23. Dez. 1909	Mittwoch 1908 30. Dez. 1909	Mittwoch 1908 18. Nov.	Freitag 1908 4. Dez.	Donnerst. 1908 31. Dez.	Donnerstag 1908 31. Dez.	Sonabend 1909 2. Jan.	Mittwoch 1909 6. Jan.	Sonntag 1909 10. Jan.	Montag 1909 11. Jan.	Mittwoch 1909 13. Jan.	Donnerstag 1909 14. Jan.	Freitag 1909 22. Jan.	Donnerstag 1909 28. Jan.	Freitag 1909 26. Febr.	Sonabend 1909 23. Jan.	Freitag 1909 12. März	53
54	20. Jan. 1909	27. Jan.	16. Dez. 1909	1. Jan.	28. Jan.	28. Jan.	30. Jan.	3. Febr.	7. Febr.	8. Febr.	10. Febr.	11. Febr.	19. Febr.	25. Febr.	26. März	20. Febr.	9. April	54
55	17. Febr.	24. Febr.	13. Jan.	29. Jan.	25. Febr.	25. Febr.	27. Febr.	3. März	7. März	8. März	10. März	11. März	19. März	25. März	23. April	20. März	7. Mai	55
56	17. März	24. März	10. Febr.	26. Febr.	Mittwoch 24. März	25. März	27. März	31. März	4. April	5. April	7. April	8. April	16. April	Freitag 23. April	Sonabend 22. Mai	17. April	4. Juni	56

¹⁾ Von Sydney nach Adelaide mit Elfenbein

²⁾ Von Adelaide nach Sydney mit Elfenbein

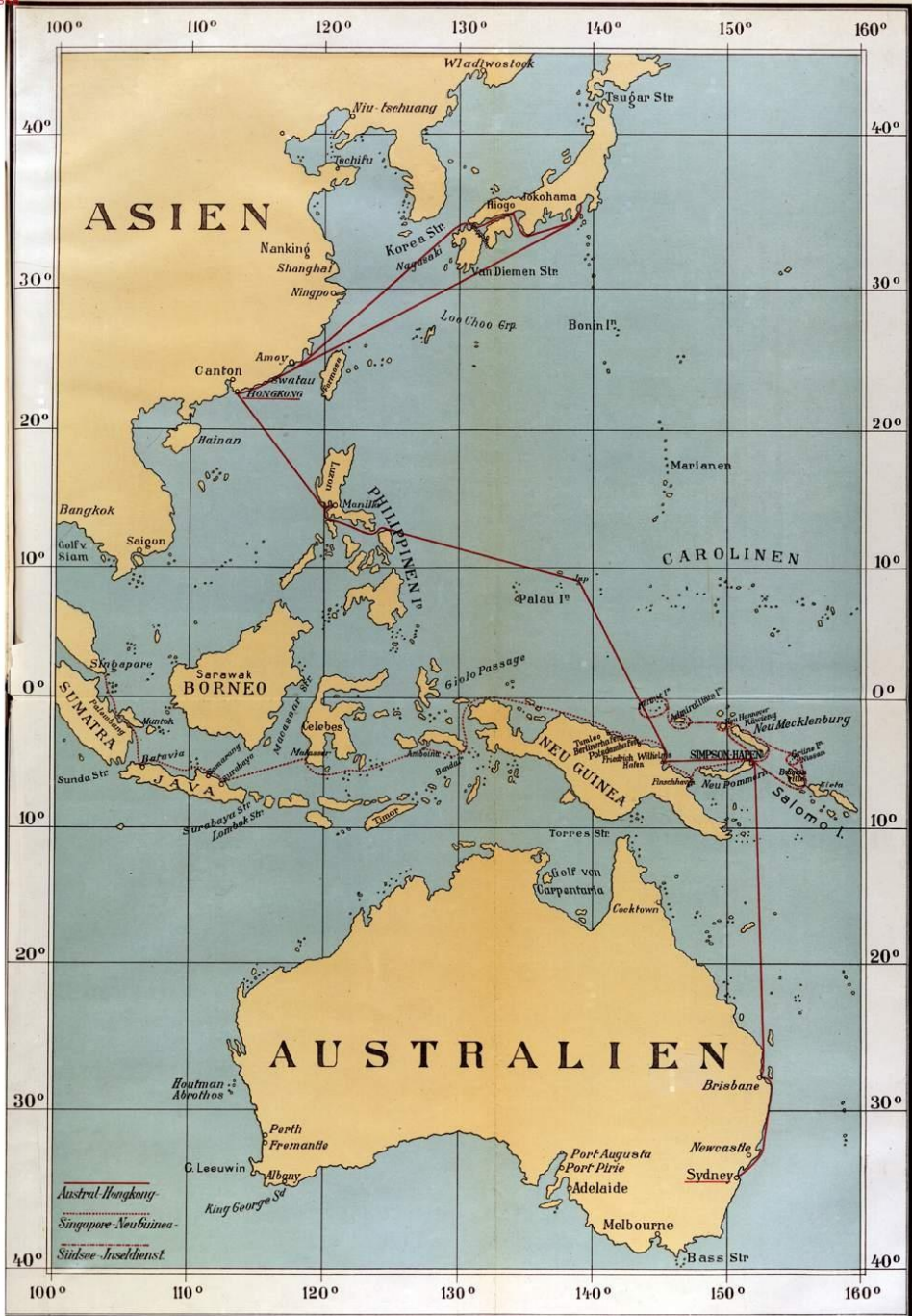


Abbildung 12.

In einer Zusatzvereinbarung von 1909 zum Reichspostdampfervertrag führte dabei der Norddeutsche Lloyd die Linie nach Hongkong als Austral-Japan-Linie von Sydney über Brisbane, Rabaul, Friedrich-Wilhelm-Hafen, Maron (Eremiteninseln - jede 2. Reise), Yap, Angaur (jede 2. Reise, ab 1. Januar 1913 im Wechsel und damit alle 4 Wochen), Manila, Hongkong ohne Subventionen nach Kōbe und Yokohama alle 4 Wochen durch.

DER REICHSPOSTDAMPFER „PRINZ SIGISMUND“

3302 Bruttoregistertonnen(BRT)

Länge:103,6 m

Breite: 12,8 m

Tiefe: 6,2m

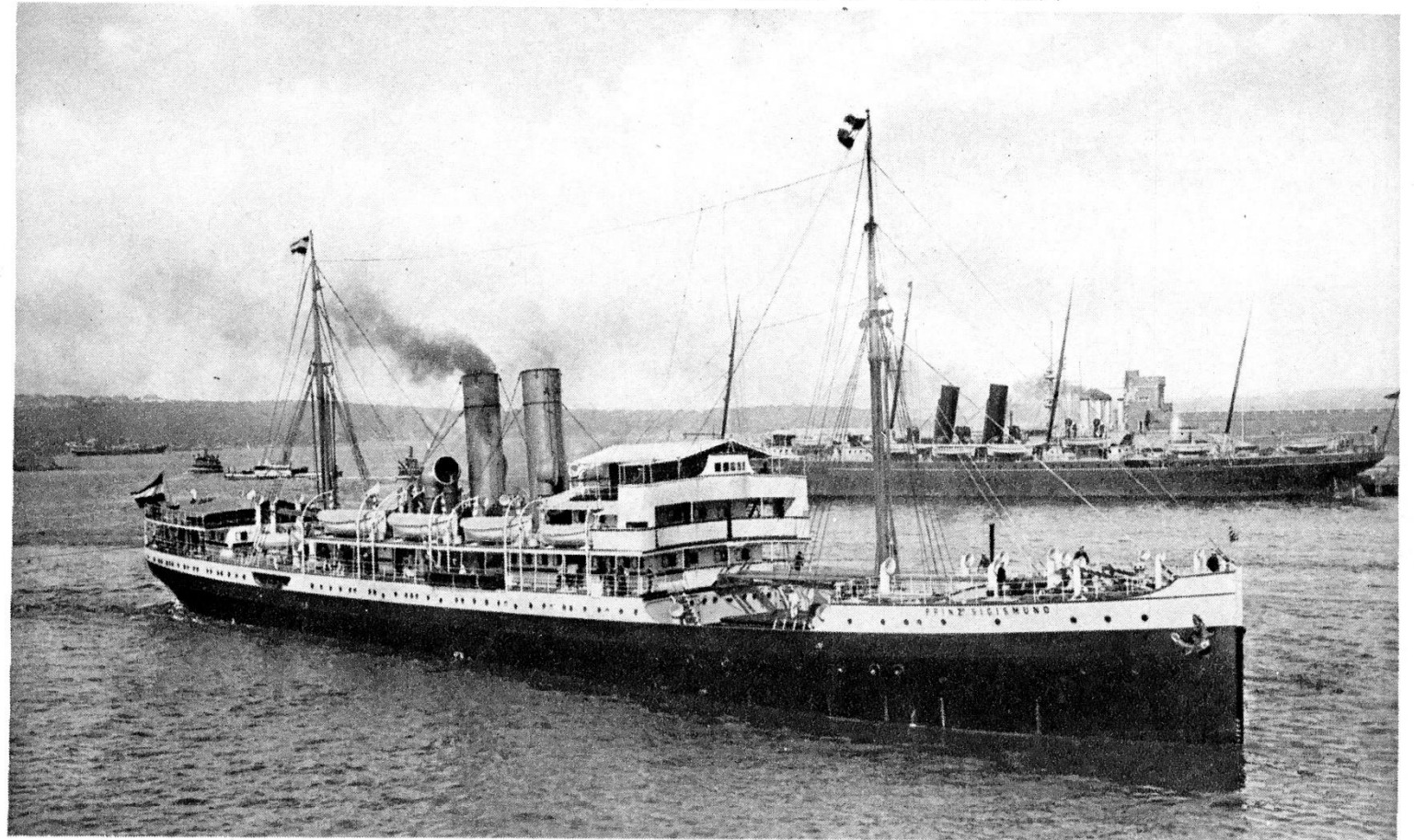
Pferdestärken: 2200

Geschwindigkeit: 12 Knoten

Passagiere	1. Klasse: 28
	2. Klasse: 40
	3. Klasse: 22
	90

Besatzung: 87 Mann

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



REICHSPOSTDAMPFER „PRINZ SIGISMUND“ VERLÄSST SYDNEY

DER REICHSPOSTDAMPFER „PRINZ WALDEMAR“

3227 Bruttoregistertonnen(BRT)

Länge: 103,7 m

Breite: 12,65 m

Tiefe: 6,82 m

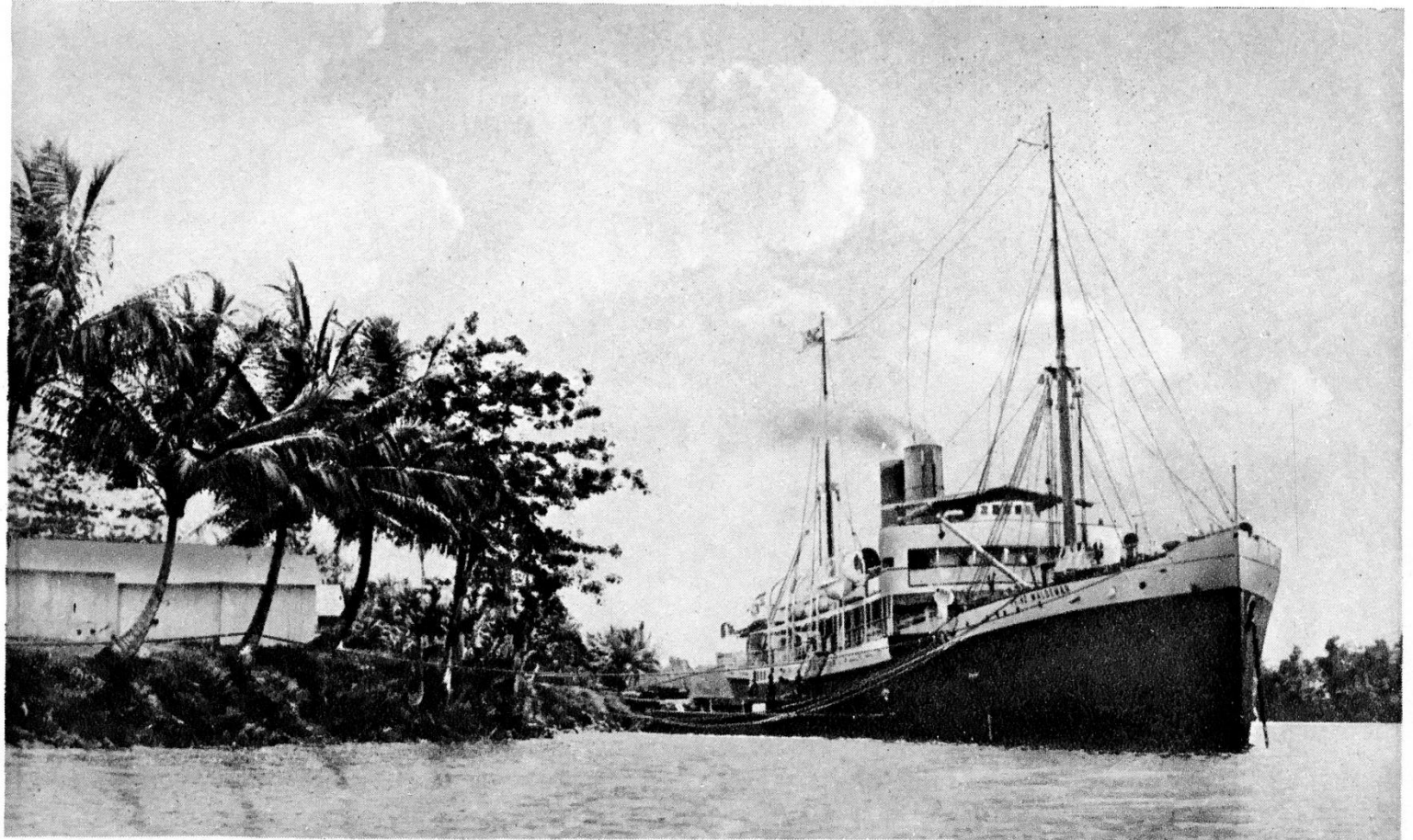
Pferdestärken: 2200

Geschwindigkeit: 12 Knoten

Passagiere	1. Klasse: 28
	2. Klasse: 40
	3. Klasse: 22
	90

Besatzung: 87 Mann

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



REICHSPOSTDAMPFER „PRINZ WALDEMAR“ IN FRIEDRICH WILHELMSHAFEN

DER REICHSPOSTDAMPFER „COBLENZ“

3.169 Bruttoregistertonnen(BRT)

Länge: 97,80 m

Breite: 12,85 m

Tiefe: 7,52 m

Pferdestärken: 1500

Geschwindigkeit: 11,5 Knoten

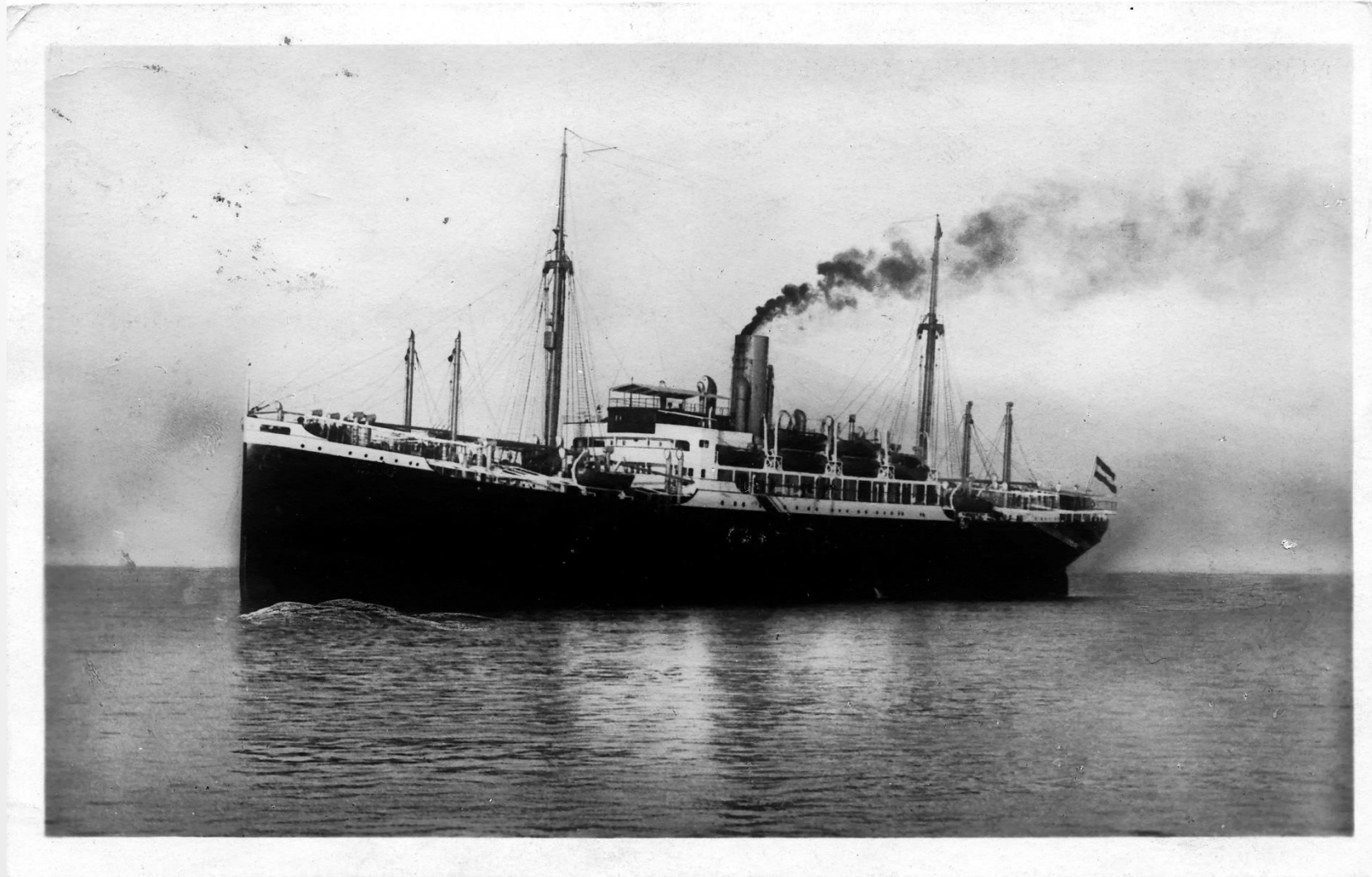
Passagiere 1. Klasse: 24

2. Klasse: 32

3. Klasse: 68

124

Besatzung: 54 Mann



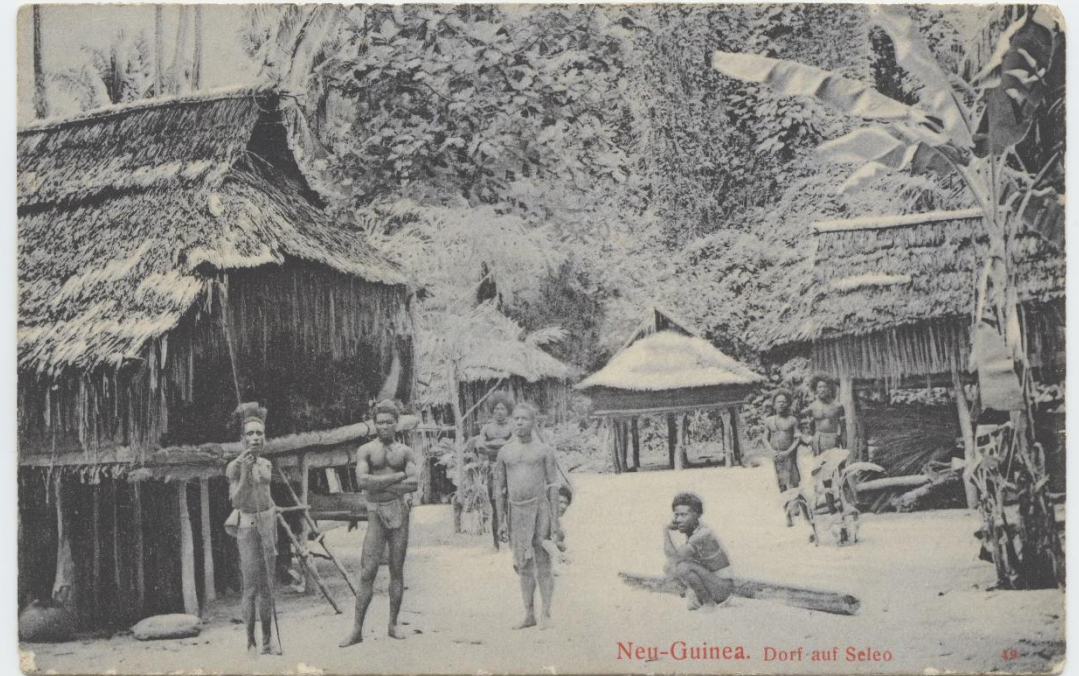
Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 1.1 *
12

Bedruckt

Austral-Japan-Linie
Des
Norddeutschen
Lloyd.
Neu-Guinea
Und Bismarck-Archipel.

Nach Rendsburg
Text: „Fröhliches
Neujahr..“



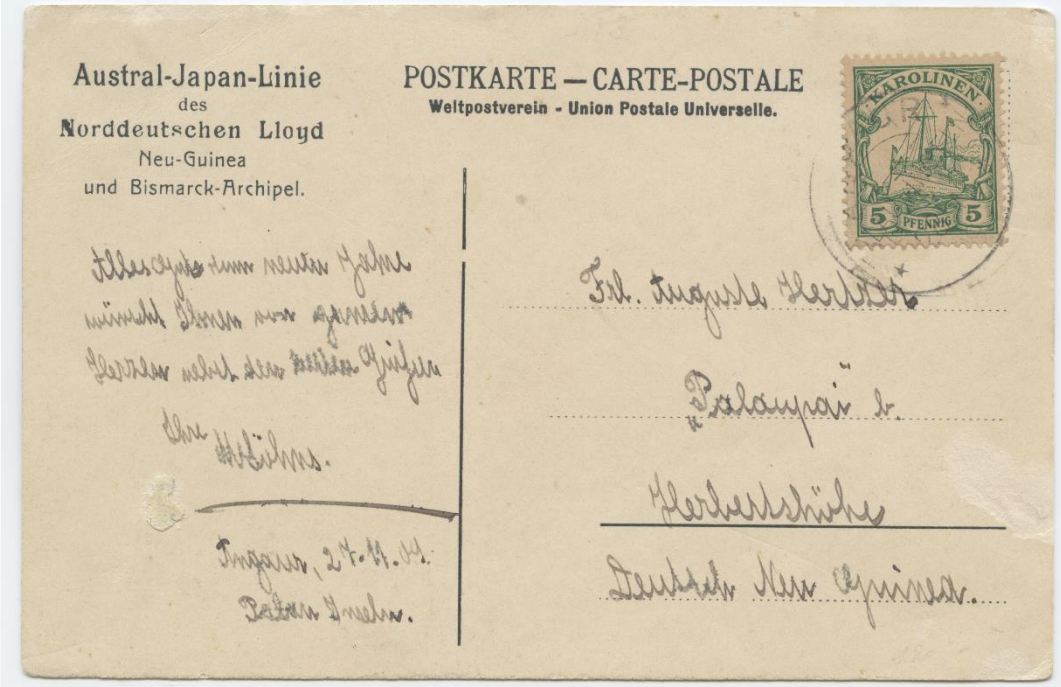
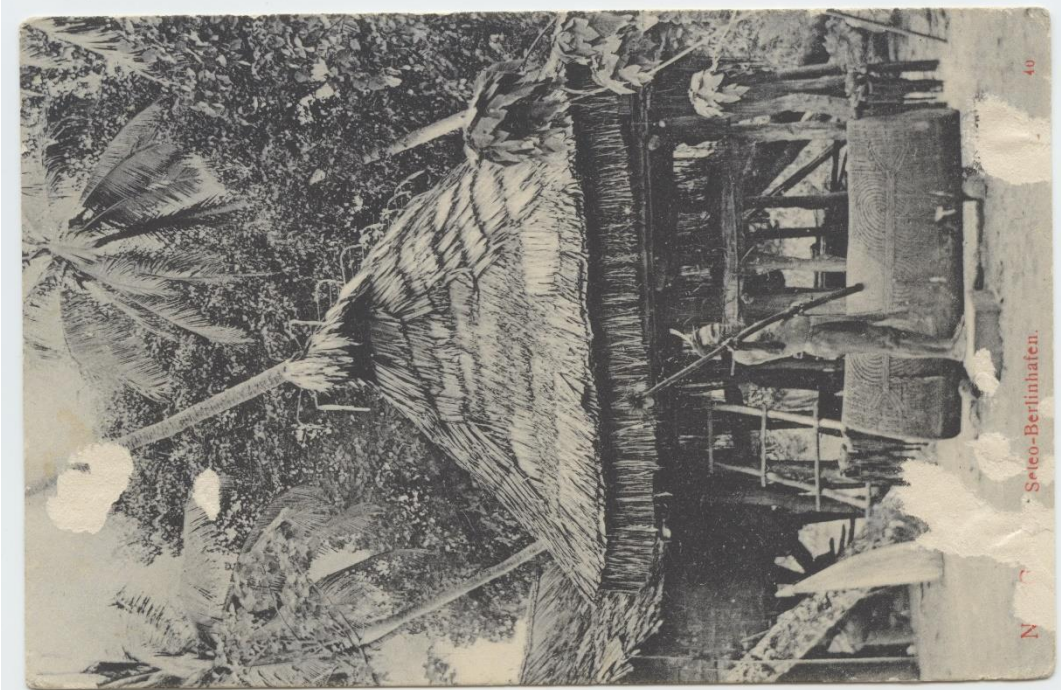
Mi.Nr. 8, 5 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)grün auf Postkarte
Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 28.11 *
09

Bedruckt

Austral-Japan-Linie
Des
Norddeutschen Lloyd.
Neu-Guinea
und Bismarck-Archipel.

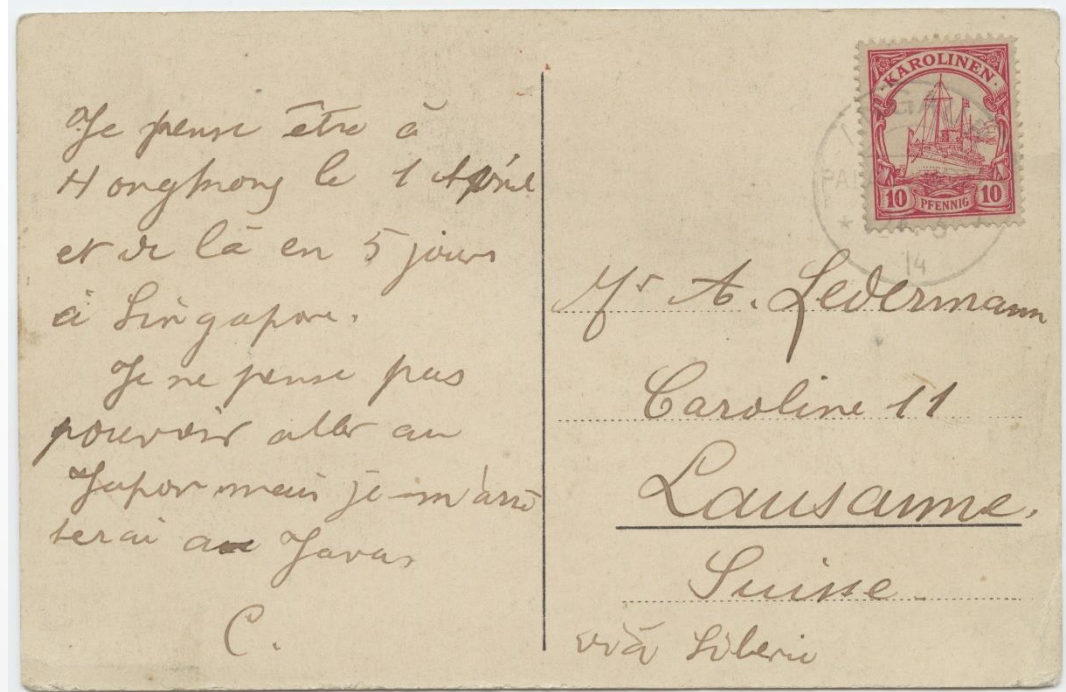
Nach Herbertshöhe in
Deutsch-Neuguinea an
Auguste Hertzner (* 26. Juli 1855 in
Graudenz; † 16. Mai 1934 in Rabaul) bekannte
Krankenschwester lebte in ihrem Ruhestand in
Palaupai in einem kleinen Haus genannt
„Drachenburg“



Mi.Nr. 9, 10 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkel)kaminrot auf
Postkarte Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 24.3 *
14

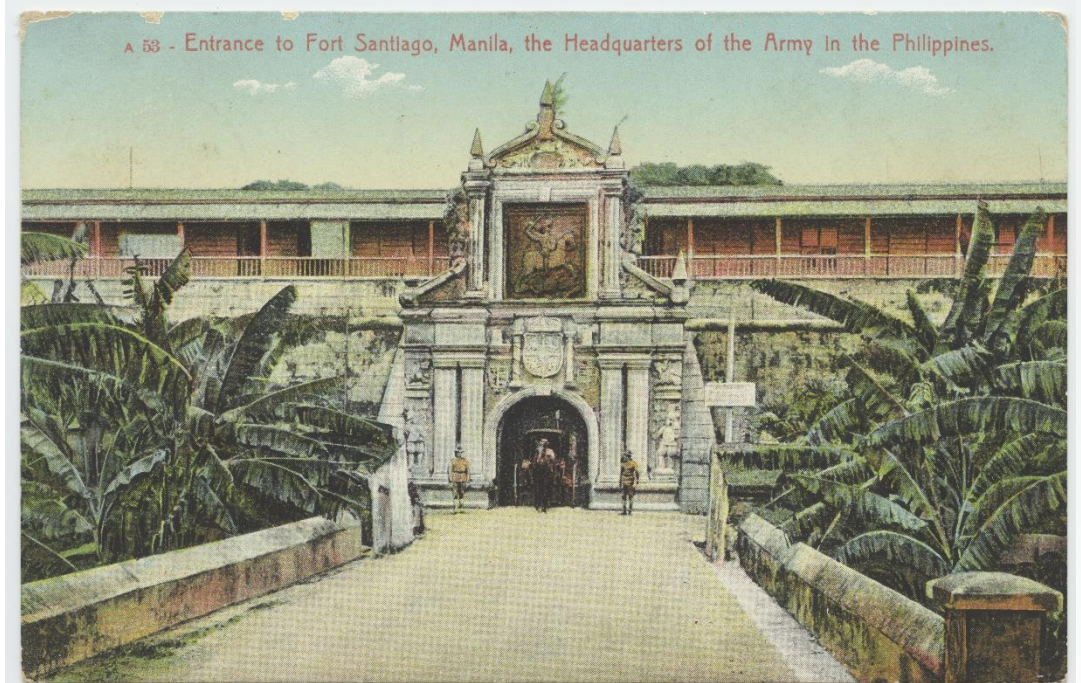
nach Lausanne in der
Schweiz. Absender ist
der Botaniker Carl
Ledermann, der auf
der Insel 1914 die
Botanik erforschte.
Seine umfangreiche
Sammlung aus der
Südsee befindet sich
im Botanischen
Museum in Berlin-
Dahlem.



Mi.Nr. 7, 3 Pf.
Schiffszeichnung
dunkelockerbraun
auf Postkarte
Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 28.2 *
11

Als Drucksache
frankiert, aber
angesichts des
langen Bedarfstextes
unterfrankiert, was
jedoch offenbar
unbeanstandet blieb.



Mi.Nr. 7-15, 3 Pf.-

80Pf.

Schiffszeichnung auf
eingeschriebenem
Brief, Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN

* 7.2 *

14

Ankunftsstempel

Nürnberg 27.3.14

R-Zettel Nr. 26

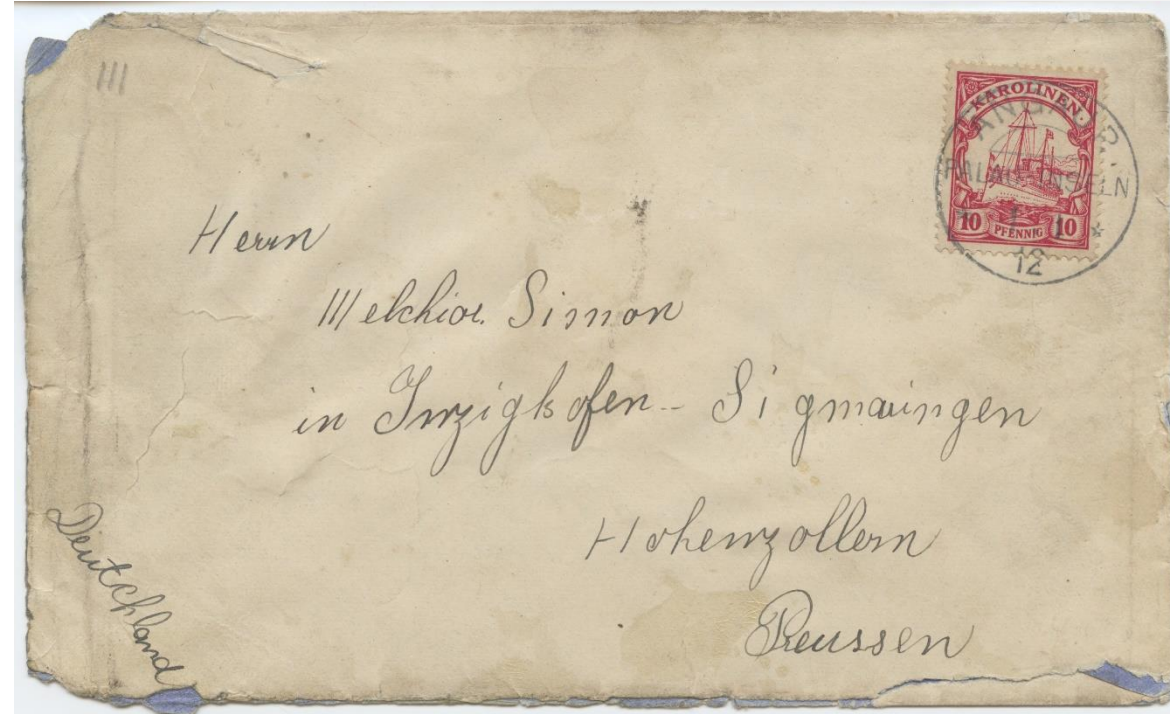
48 Tage Laufzeit



Mi.Nr. 9, 10 Pf.
Schiffszeichnung
dunkelkaminrot auf
Briefumschlag
Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 1.1 *
12

Ankunftsstempel
ohne
Rückseitig:
Siegel der
Kapuzinermission auf
Palau



Mi.Nr. 9, 10 Pf.

Schiffszeichnung

dunkelkaminrot auf

Briefumschlag

Stempel:

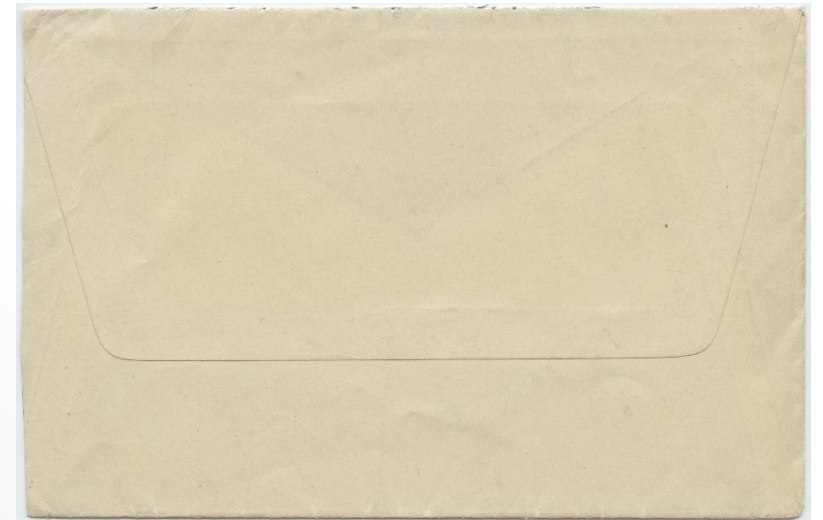
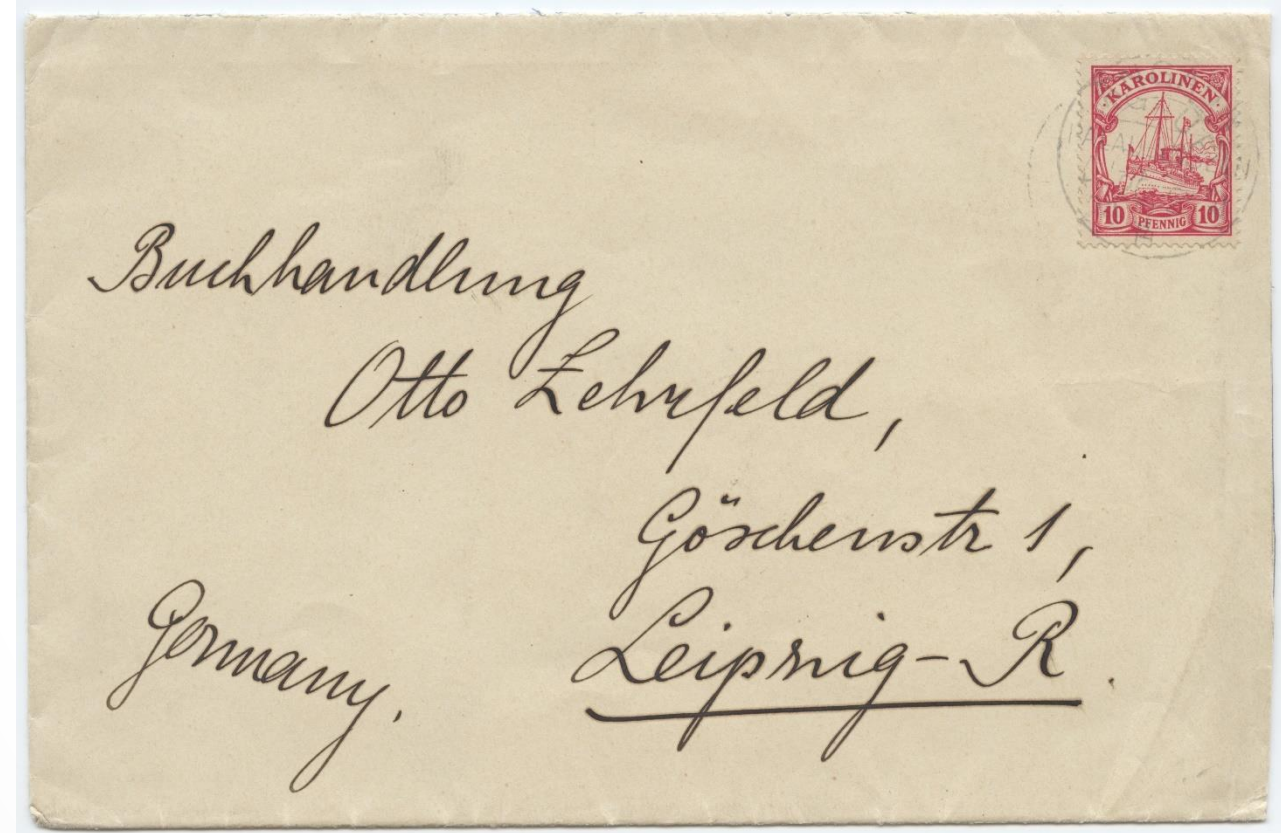
ANGAUR
PALAU-INSELN

* 26.2 *

14

Ankunftsstempel

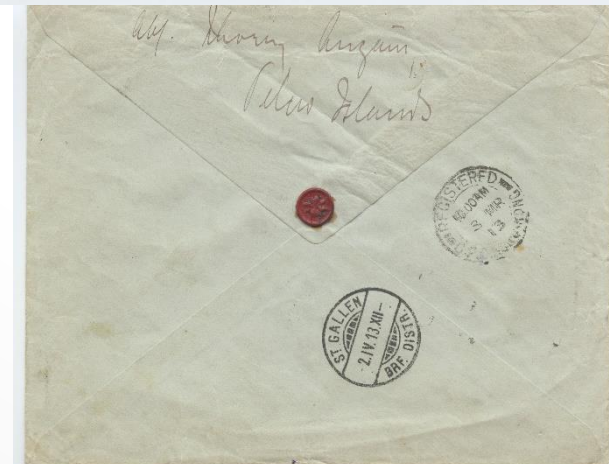
ohne



Mi.Nr. 13, 40 Pf.
Schiffszeichnung
(dunkelrötlich)karmin
auf eingeschriebenem
Brief Stempel:

ANGAUR
PALAU-INSELN
* 17.2 *
13

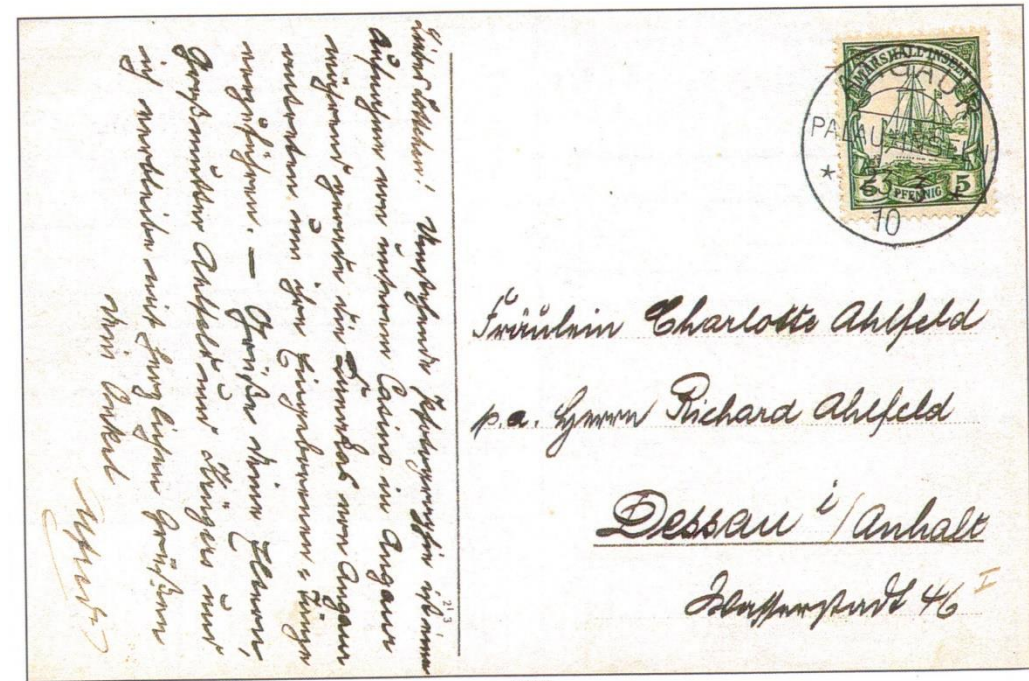
R-Zettel No 594
Durchgangsstempel
Hongkong 3.3.13
Ankunftsstempel
St. Gallen 2.4.13
Laufzeit 44 Tage



DAS ANGAUR-PROVISORIUM

Zwischen dem 14.3.1910 und 3.6.1910 wurden auf Angaur Marken der Marshall-Inseln in den Wertstufen zu 5, 10 und 20 Pf. verwendet. Diese Verwendung von Briefmarken eines fremden Kolonialgebietes nennt man „Angaur-Provisorium“.

Offen bleibt, warum in diesem Zeitraum Briefmarken der Marshall-Inseln Verwendung finden mussten.



4687
Bedarfsmäßige Verwendung Marshall-Inseln 5 Pfg. auf Angaur/Palau-Inseln wegen Markenmangel



DAS ANGAUR-PROVISORIUM

Fakten:

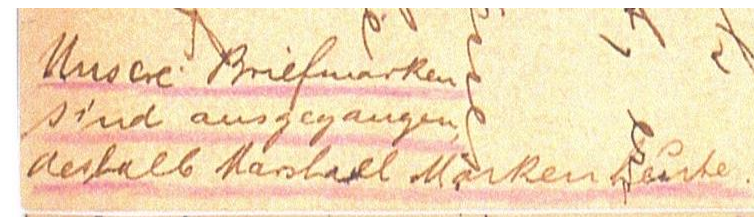
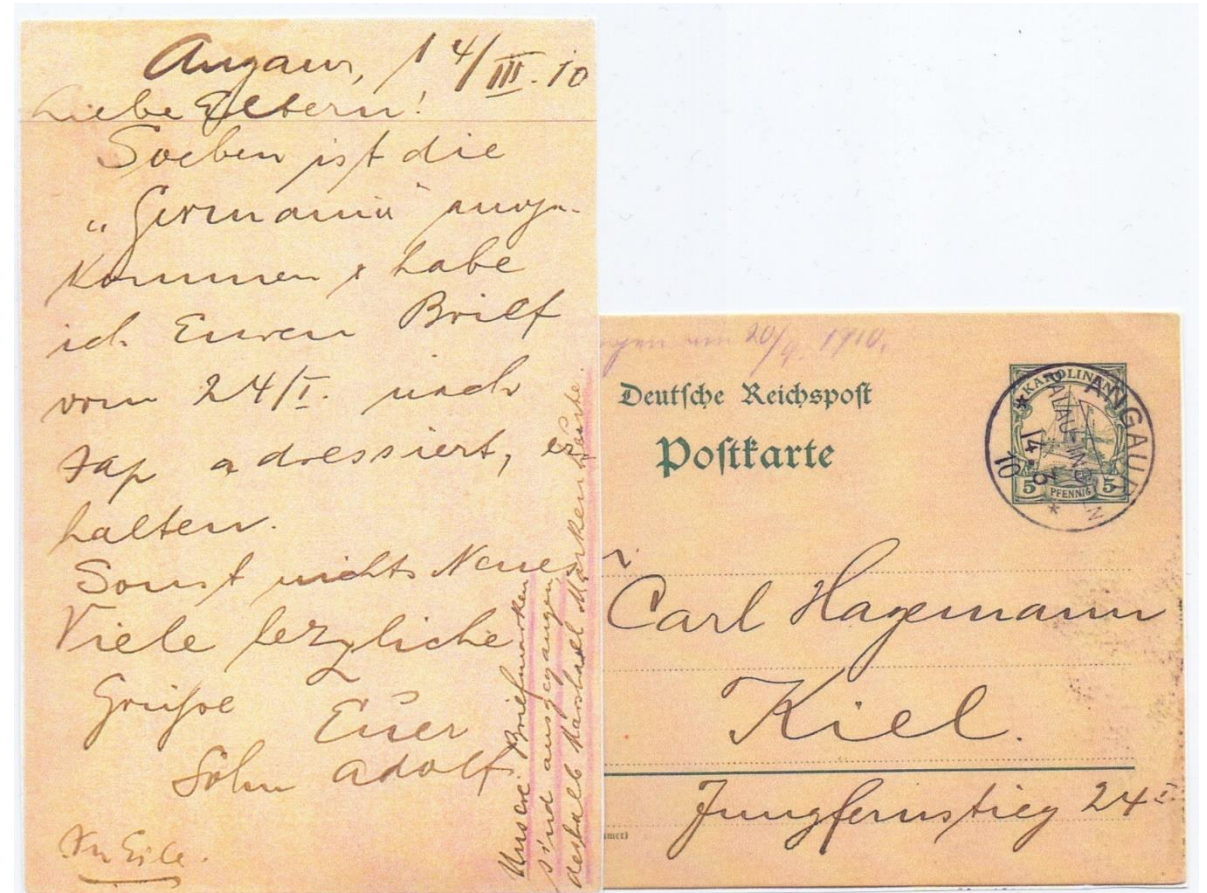
- Es sind Stempel vom 14.3., 23.3., 25.5. und 3.6.1910 bekannt
- Der Absender der in Abbildung vorliegenden Belege ist Alfred Knoth
- Auf keinem der Belege wird in irgendeiner Weise auf eine philatelistische Besonderheit hingewiesen
- Alle Belege weisen Bedarfstexte auf
- Es gibt keine Hinweise aus den Postakten auf das Provisorium
- Es gibt aus diesem Zeitraum fast keine Belege mit Karolinen-Briefmarken dieser Wertstufen



DAS ANGAUR- PROVISORIUM

Der Postagent Keucke, gleichzeitig Angestellter der Deutschen Südseephosphat AG, teilte der OPD Bremen am 14.3.1910 schriftlich mit, dass er „zur Vereinfachung der Abrechnung“ sämtliche Postwertzeichen von der Agentur an die Deutsche Südseephosphat AG abgeben habe. Dieses Verfahren wurde von der OPD für unzulässig erklärt.

Hierin mag der Grund gelegen haben, dass die Agentur zur Frankatur der bei ihr abgegebenen Post des Kapitäns Knoth von RPD „Germania“ die einfachen Werte vorübergehend bezog.



DIE EREIGNISSE IM KRIEGE (nach den Aufzeichnungen von Keuke 22.12.2014 in Shanghai)

1. und 2. August	Telegramme aus Berlin, die aber nicht entschlüsselt werden konnten, da kein Handelsverkehrsbuch (HVB) verfügbar war.
19. August	SMS EMDEN mit HAPAG-Dampfer MARKOMANNIA, R.P. PRINCESS ALICE
21. August	SMS GEIER, Deutsch-Australischen Dampfschiffs-Gesellschaft Dampfer BOCHUM, NDL Dampfer TSINGTAU
22. August	NDL-Dampfer LOCKSUN
14. September	Regierungsdampfer KOMET
16. September	Hilfskreuzer PRINZ EITEL FRIEDRICH (ehem. NDL Reichspostdampfer) Aufnahme der letzten Kohlenvorräte. HVB Codebuch übergeben.
24. September	Auslaufen von DSA Dampfer WIEGAND (kommt am 7. November zurück und fährt aber sofort wieder ab, ohne von den japanischen Schiffen entdeckt zu werden)
26. September	HMAS SYDNEY zerstört die Funkstation
9. Oktober	Leichter Kreuzer (Nitō Junyōkan) YAHAGI (矢矧), Panzerkreuzer KASUGA (春日) Besetzung der Insel.
15. November	Schlachtschiff SATSUMA (Senkan) (薩摩 (戦艦)) Ausweisung aller Deutschen
16. November	Abreise von 17 Deutschen mit Dampfer KAGOSHIMA MARU nach Japan
5. Dezember	Ausreise aus Japan mit Dampfer KOREA Ankunft 7. Dezember in Shanghai

STATIONÄRE JAPANISCHE KRIEGSSCHIFFPOSTSTELLE PALAU

Feldpostbrief, gebührenfrei für
Einsatztruppen im Inlandsverkehr.

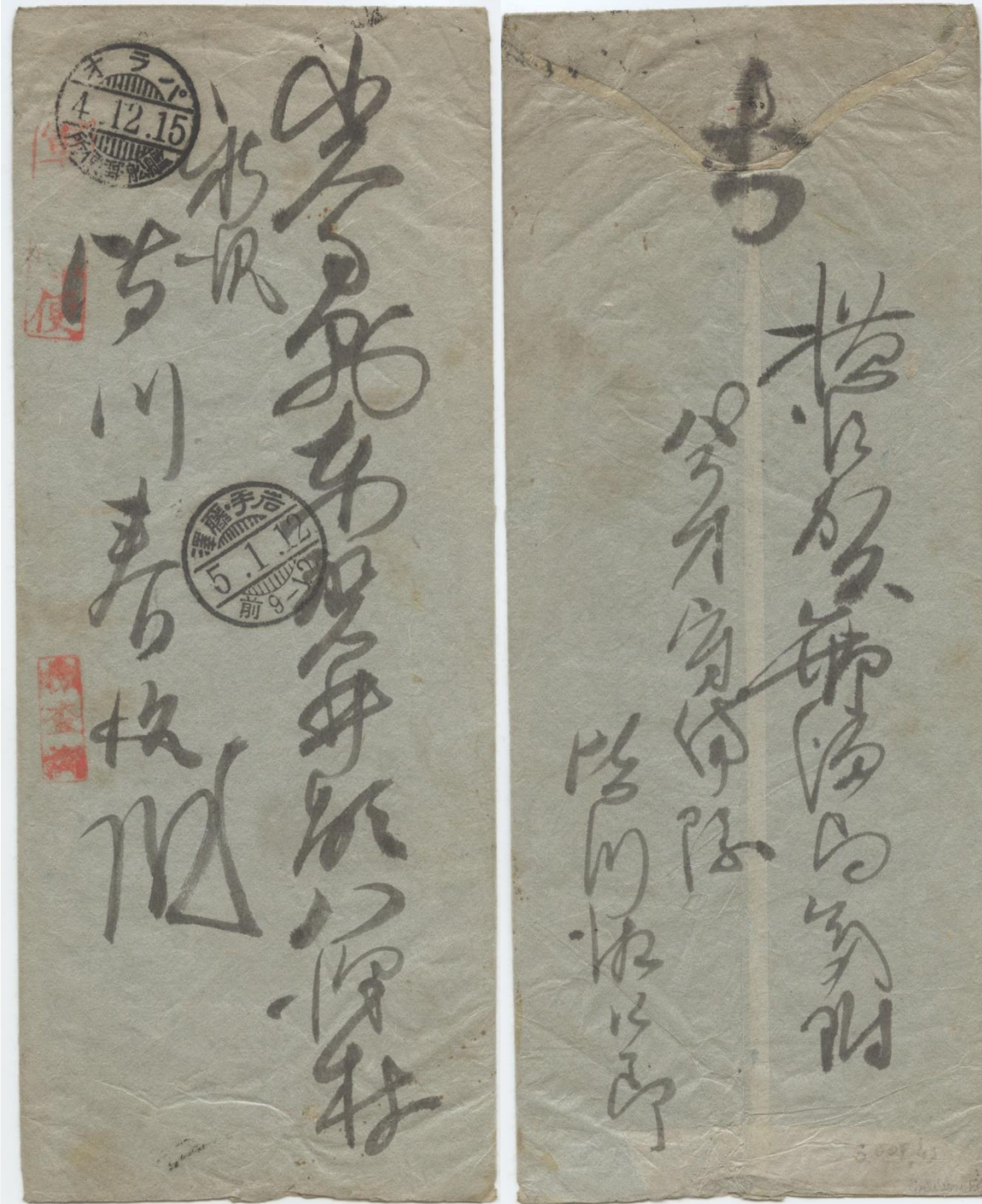
Stempel: パラオ PA RA O = PALAU

Arabische Ziffern im Steg

Taisho 4. Jahr 12 Monat 15 Tag =
15. Dezember 1915

Ankunft: Fujisawa Präfektur Iwate
5.1.12 = 12. Januar 1916

Laufzeit 28 Tage



Lugdunum 102. Auktion

Auktionstermin: 31. Mai 2017



LUGDUNUM PHILATELIE
12, Place Xavier Ricard
69110 SAINTE-FOY-LES-LYON
FRANCE
Tél : +33 (0)4.72.16.00.23.
Fax : +33 (0)4.78.59.21.67.

[Weitere Infos zur Auktion](#)

[Zeitplan](#)

Zahlungsmöglichkeiten:



[Allgemeine Geschäftsbedingungen](#)

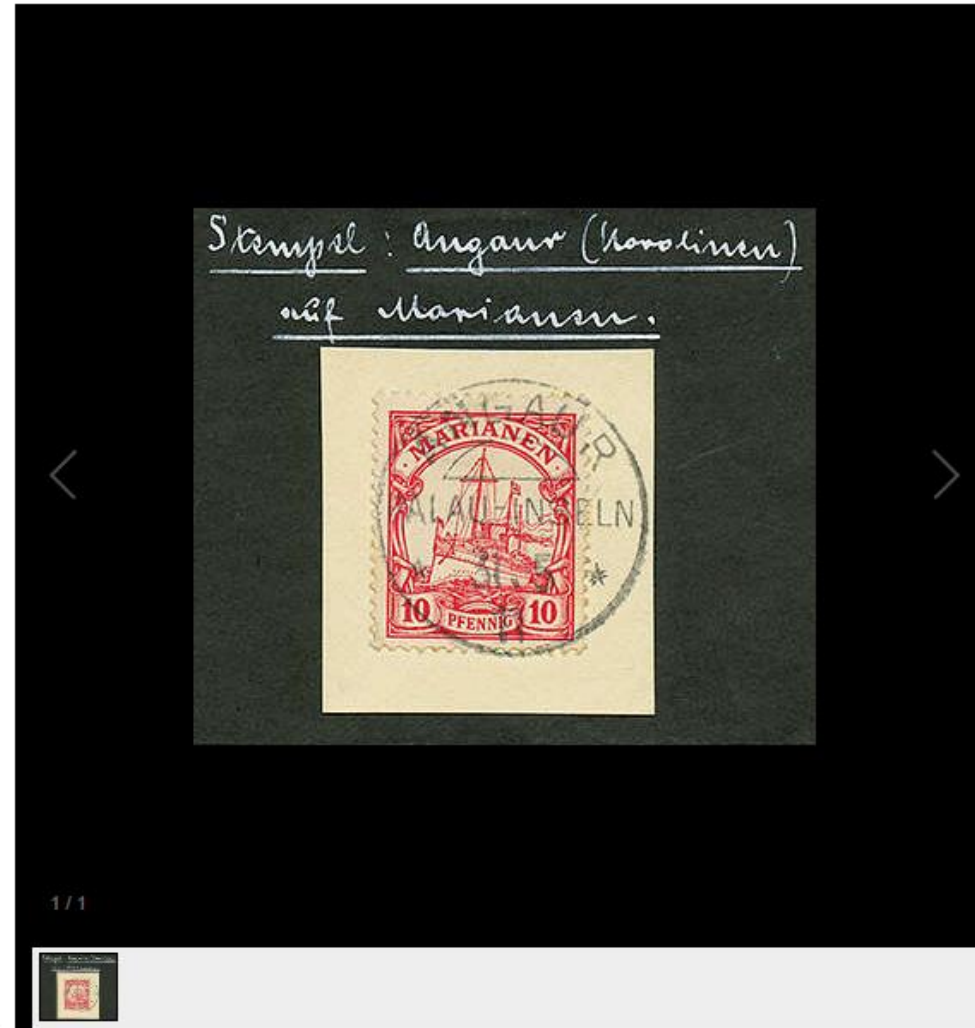
Besondere Auktionsbedingungen:

Keine Untergebote möglich.
Es wird eine 15% (inkl. MwSt) Provision
berechnet.

Los 429 Deutsche Kolonien Karolinen Stempel

Beschreibung

"ANGAUR on stamp from MARIANEN" : MARIANEN 10pf canc. ANGAUR (KAROLINEN)
on piece. Scarce. Vvf.



Saalauktion

Minimum bid

100.00 EUR

Ende der Gebotsabgabe:

Mittwoch 31.05.2017, 00:00 CEST

Lokale Zeit - Europe/Berlin

Mittwoch 31.05.2017, 00:00 CEST

Ihr Maximalgebot:

Europe/Berlin GMT +2:00

0,00

EUR

In den Gebotszettel eintragen

Auf die Merkliste

Frage an den Auktionator



SOLER Y LLACH
SUBASTAS INTERNACIONALES, S.A.
Beethoven, 13 - 08021 Barcelona
(España)
Tel.: 34 93 201 87 33 - Fax.: 34 93 202 33 06

[Weitere Infos zum Shop](#)

Zahlungsmöglichkeiten:



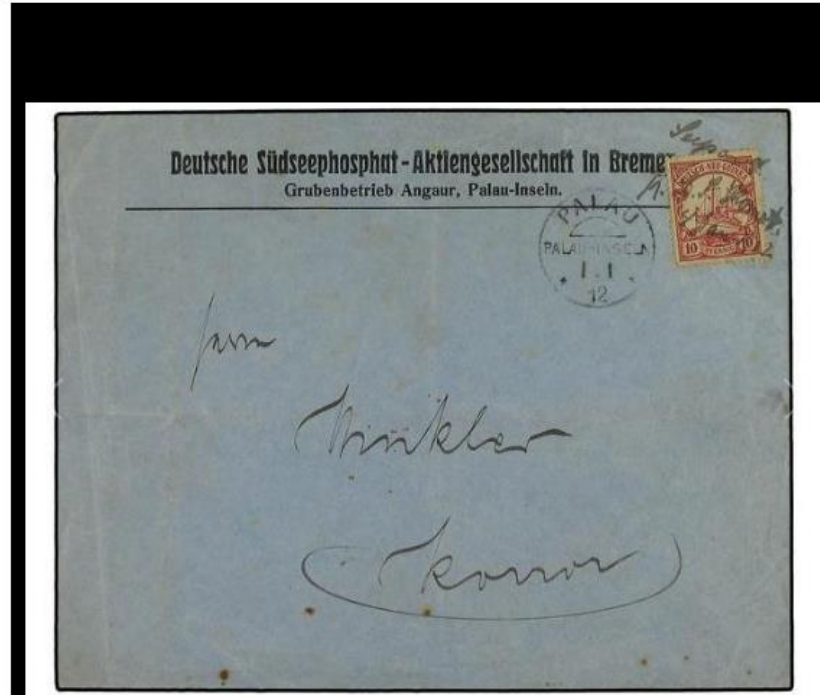
[Allgemeine Geschäftsbedingungen](#)

Los 163 Sammlungen und Posten Weltweit



Beschreibung

CAROLINAS. 1912 (Jan 4). Printed cover from Angaur, Palau, Caroline Islands to Korror addressed to Winkler, head of the Palau Station, with **PALAU** cds in black (Jan 1) of arrival (date had not been altered) and franked by German New Guinea Kaiser Yacht **10pf.** carmine tied by manuscript 'Seepost K.D.S. Komet 4 Jan. 1912'. The 'Komet' was the Government Steamer sent from R. Peybach to Winkler, the head of the Palau Station. Signed Grobe. Certificate Steuer.



1/3



Festpreis

6000.00 EUR

[In den Warenkorb eintragen](#)

[Auf die Merkliste](#)

[Frage an Händler](#)

